elsauer-zytig

ELSAU RÄTERSCHEN SCHOTTIKON RÜMIKON SCHNASBERG TOLLHAUSEN FULAU

September 1981 1. Jahrgang Nr. 2 Auflage 1400 Ex.

Impressum

Elsauer Zytig	Informationsblatt für die Gemeinde Elsau
Herausgeber	Vereinskommission Elsau
Redaktionsteam	Ernst Bärtschi Robert Debrunner Peter Eichenberger Ursula Raschle Annemarie Rüeger Willi Schuppisser Peter Schönbächler Karl Sommer Ruedi Weilenmann
Beiträge an die Redaktion	Ernst Bärtschi Heinrich Bosshardstr. 34, Rümikon 8352 Räterschen Tel. 36 21 81
Insertionsaufträge	Peter Beirne Reisebüro Peco Tours AG Elsauerstr. 16 8352 Räterschen Tel. 36 10 27
Vertrieb und Abonnemente	Robert Debrunner Auwiesenstr. 13 8352 Räterschen Tel. 36 21 76
Postcheckkonto	84-3464
Abonnemente	Für Einwohner von Elsau: 5.– / Jahr Heimweh-Elsauer: 30.– / Jahr Einzelexemplar: 5.–
Grafik, Satz und Druck	Peter Schönbächler Heinrich Bosshardstr. 6 8352 Räterschen Tel. 36 17 81
Insertionspreise	1/16 Seite Fr. 35.– 1/8 Seite Fr. 65.– 1/4 Seite Fr. 120.– 1/2 Seite Fr. 240.– 1/1 Seite Fr. 480.– Rabatt bei mehrmaligem Erscheinen: ab 2x 10% ab 4x 15% Kleininserate (4 Zeilen) Fr. 5.–
Erscheinungsdatum / Redaktionsschluss	Nr. 3: Ende November 9. November 1981
Foto Titelseite	Peter Eichenberger

Liebe Elsauer-Zytig-Leserin und -Leser

Wenn Lob den Charakter verderben könnte, wäre die Redaktion der Elsauer-Zytig auf dem besten Weg, eine charakterlose Gesellschaft zu werden. Doch Spass beiseite, Ihre Reaktion auf die erste Ausgabe hat uns richtig "aufgestellt", und dafür danken wir Ihnen allen von Herzen.
Selbstverständlich gilt unser Dank auch allen schriftstellerisch tätigen Stofflieferanten aus Gemeindebehörden, Vereinen und Privatkreisen. Ohne Sie wäre die Elsauer-Zytig leeres Papier.

Nun zur zweiten, vorliegenden Ausgabe:
Am auffälligsten (zahlenmässig) sind die bei uns eingetroffenen Erwiderungen auf den Leserbrief von Sniff. Scheinbar liegt hier ein "Hund begraben", der unterschwellig die Gemüter bewegt. Die Leserbriefe zu diesem Thema finden Sie unter der entsprechenden Rubrik.

Dank der "Festgemeinde" Elsau und ihrem Schwimmbad, der Bundesfeier und dem 100-Jahr-Jubiläum des Frauenvereins sind unsere "Korrespondenten" nicht arbeitslos geworden. Lesen Sie dazu ihre Berichte.
Mit der Vorstellung des Gemeindepersonals beginnt in dieser Ausgabe eine Serie, deren Ziel es ist, für die Öffentlichkeit tätige Stellen und Personen der Öffentlichkeit vorzustellen.
Mit der gleichen Absicht haben wir uns unter der Rubrik "Zivilschutz-Nachrichten" vorgenommen, über diese Organisation einiges Wissenswertes zu vermitteln.

Erfreulicherweise sind die Vereine wiederum sehr zahlreich mit ihren Beiträgen vertreten, wobei dem FC Räterschen in dieser Ausgabe umfangmässig ein grösserer Raum zur Verfügung gestellt wurde. Dazu eine Erklärung: Wie bereits letztes Jahr plante der FC Räterschen für die Spielsaison 81/82 eine Neuauflage der FC-Zeitung zu redigieren. Die Vorarbeiten waren zum Teil bereits erledigt, als wir uns entschlossen, die gewünschte Vereinsinformation in der Elsauer-Zytig zu realisieren. Wir bitten die andern Vereine um Verständnis und hoffen, mit dieser Lösung einen für alle Beteiligten ökonomischen Weg gefunden zu haben.

Die Anregung von Frau Ritter, eine Rubrik "Klein-Inserate" für Privatpersonen einzuführen, die ausschliesslich für die Gemeinde Elsau von Interesse wäre, verdanken wir bestens. Selbstverständlich wäre die Rubrik "Flohmarkt" für diesen Zweck vorgesehen gewesen. Um Missverständnisse zu vermeiden, nennt sich diese Spalte neu "Kleininserate". Wir hoffen, dass diese Möglichkeit der Vermittlung rege benützt wird.

Abschliessend einen herzlichen Dank für unsere Inserenten, die zum grössten Teil ihre Insertionsaufträge für die weiteren Ausgaben erneuert haben.
Zum Schluss noch etwas Kostenpolitik. Im Impressum werden Sie festgestellt haben, dass ein Jahresabonnement für Elsauer nicht mehr gratis, sondern mit Fr. 5.– / Jahr aufgeführt ist. Diese unschöne Veränderung hat jedoch zur Folge, dass die Elsauer-Zytig von der PTT als Zeitung akzeptiert werden kann und dementsprechend von einem billigeren Verteiltarif profitieren kann. (Gratisanzeiger sind als Drucksachen höher eingestuft.) Wir werden uns erlauben, in der Novemberausgabe den bekannten grünen Schein beizulegen.

Ihre Redaktion
Elsauer-Zytig

Willi Steiner Gipsergeschäft

im Zauner 11, Telefon 36 15 78
Empfiehlt sich für sämtliche Gipserarbeiten

Gemeinde

Bundesfeier in Elsau

Der organisierende Verein, die Männerriege Räterschen, pokerte dieses Jahr richtig, als er sich entschloss, die Feier im Freien durchzuführen. Obwohl anfänglich bedrohliche Gewitterwolken aufzogen, liessen sie sich nicht beirren, und den etwa 500 Festbesuchern gelang es, Petrus davon zu überzeugen, dass sie für dieses Mal vom Regen verschont werden könnten.

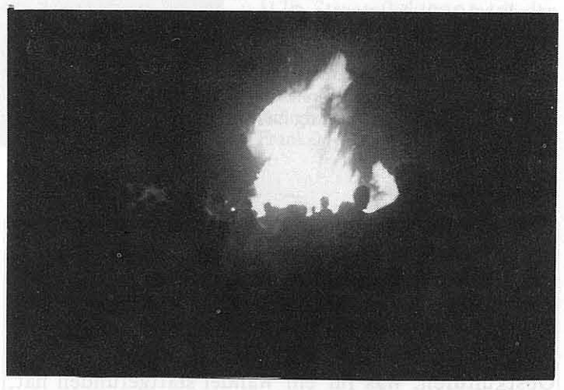
Umrahmt von gesanglichen und musikalischen Vorträgen des Frauen- und Töchterchors, des Männerchors, des Harmonikaklubs und einer Tambourengruppe hielt Kantonsrat Walter Ryser eine Festansprache, die mit grossem Beifall aufgenommen wurde. Nur schade, dass eine Augustrede traditionell als Monolog geführt wird, wäre es doch andernfalls sicher zu einer regen Diskussion über einige Thesen des Redners gekommen. Es wäre sicher interessant, wenn der ganze Themenkreis, (vielleicht anlässlich eines öffentlichen Podiumsgesprächs, organisiert durch unsere politischen Parteien?) nochmals diskutiert würde.

Nachdem die jüngsten Semester bereits unruhig und erwartungsvoll ihre Lampions im "Leerlauf" getestet hatten war es dann soweit. Angeführt von der Tambourengruppe und begleitet von einem Fackelzug setzte sich die ganze Festgemeinde zum Joggeliberg in Bewegung. Das Höhenfeuer liess manches Kinderherz höher schlagen, und sicher wurden bei einigen Erwachsenen Kindheitserinnerungen geweckt. Ein prächtiges Feuerwerk bildete den Höhepunkt der Bundesfeier 1981.

Für manche wurde es nun höchste Zeit, den Heimweg unter die Füsse zu nehmen, stieg doch in vielen Gärten noch eine private Party. Für die vielen andern spielte das Trio "Wirth" anschliessend noch bis zum frühen Morgen zum Tanz auf, und manch einer vergass beim Schunkeln und Singen, dass er ja schon wieder einen Tag älter geworden war.

Ernst Bärtschi

Ein nicht alltägliches Bild:
Unser Gemeindepräsident Heinrich Weiss, mit Serviertablett, Block und Bleistift bewaffnet, sorgt in der Festwirtschaft der Männerriege zusammen mit seinen Vereinskollegen für das leibliche Wohl der Festbesucher. ("Fräulein, bitte no en halbe Wiisse und vier Goggi...")



Malergeschäft R. Rüegg-Schlierholz

im Geren 12 8352 Rümikon/Räterschen
Telefon 052 361212

Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten

J. Winteler:

Verhandlungen des Gemeinderates im August

Die Tätigkeit des Gemeinderates im August erschöpft sich nicht in der Einweihung des Schwimmbades "Niderwis". Feste und Feiern bilden Sonntage der Behördentätigkeit, die "sauren Wochen" überwiegen jedoch deutlich.

Termine für die Behördenwahlen

1982 ist ein "Flugjahr" für die Gemeindebehörden; sie sind für die Amtsdauer 1982/86 neu zu wählen. Am 7. März 1982 erfolgt die Wahl von Gemeinderat, Oberstufenschulpflege, Primarschulpflege und ref. Kirchenpflege; am 25. April 1982 werden die Mitglieder der RPK, der Fürsorgebehörde, der Sparkassakommission, der Steuerkommission sowie der Gemeindeammann und Betreibungsbeamte gewählt. Alle Amtsinhaber, welche nicht mehr für eine weitere Amtsdauer kandidieren, haben ihre Rücktritte bis zum 31. Oktober 1981 zu melden.

Übernahme der Verwaltung der Primarschule

Die Primarschulpflege ist zur Auffassung gelangt, dass sich die Schulgutsverwaltung im Nebenamt nicht mehr bewältigen lässt und hat schon vor längerer Zeit um Übernahme durch die Polit. Gemeinde gebeten. Der Gemeinderat hat nun eine Geschäftsordnung genehmigt, welche Verantwortung und Aufgaben zu regeln sucht. Die Verwaltung als administrative Aufgabe wird ab 1.1.1982 durch die Gemeindeverwaltung besorgt werden. Für den Finanzhaushalt bleibt jedoch die Schulpflege verantwortlich; die Vorbereitung dieser Geschäfte ist vor allem Sache eines Finanzvorstandes. Der Gemeindeverwaltung bringt diese Änderung eine spürbare Mehrbelastung.

Obstbaumzählung

Auf Weisung des Bundes ist eine Obstbaumzählung erfolgt. Die von Fritz Wittwer durchgeführte Zählung hat die nachstehenden Resultate ergeben:
Apfelbäume 1695, Birnbäume 330, Kirschen 220, Zwetschgen/Pflaumen 318, Pfirsiche 4, Quitten 4, Nussbäume 66. Nicht enthalten sind darin Intensiv-Obstkulturen. Was für ein Wandel stattgefunden hat, zeigen ein paar Zahlen der Elsauer Obstbaumzählung 1951: Apfelbäume 5505, Birnbäume 2150, Kirschbäume 546, Zwetschgen- und Pflaumenbäume 1944.

Schaffe, schaffe, Häusle baue...

Gestützt auf die sorgfältige Prüfung durch die Baukommission hat der Gemeinderat folgende Baubewilligung erteilt:
Peter Gridling, Winterthur, und Willy Leibundgut, Winterthur, (beide vertreten durch Prefadom AG): je ein freistehendes Einfamilienhaus an der C.F. Meyer-Strasse; Peter Lattmann, Winterthur, vertreten durch Nello Zambrini, Architekturbüro AG, Effretikon: 6-Familienhaus in Ober-Schottikon. Bewilligt wurden ferner zahlreiche kleinere An- und Umbauten.

Vollzug des Schrottgesetzes

Eine entsprechende Erhebung hat eine längere Liste nicht gebrauchsfähiger Altautos ergeben, welche in unserer Gemeinde im Freien herumstehen. Nach dem Gesetz über Altautos und Schrott vom 4. März 1973 ist dies nicht zulässig. Der Gemeinderat organisiert die kostenlose Beseitigung solcher Vehikel.

Einbau einer Phosphat-Fällungsanlage in der Kläranlage

Der Gemeinderat beantragt den Stimmberechtigten die Erteilung eines Kredits von Fr. 105'000.– für den Einbau einer Phosphat-Fällungsanlage in der Kläranlage Elsau. Die Phosphate stammen aus menschlichen und tierischen Ausscheidungen, aus Waschmitteln, der Herstellung industrieller Erzeugnisse, sowie nicht zuletzt aus dem Einsatz landwirtschaftlicher Düngemittel. Da die Phosphate vor allem in gelöster Form auftreten, werden sie in der mechanisch-biologischen Kläranlage nur beschränkt abgebaut. Der Phosphor gelangt somit in die Gewässer und führt durch seine Düngewirkung zu einem übermässigen Wachstum der Algen, welche ihrerseits durch die Sauerstoffzehrung eine vermehrte Verschmutzung der Gewässer bewirken.
Das Amt für Gewässerschutz und Wasserbau des Kantons Zürich hat bereits im Jahre 1979 die Gemeinde Elgg, Elsau und Wiesendangen aufgefordert, die Phosphate in den Abwasserkläranlagen zu reduzieren, weil bei allen drei Gemeinden die Kläranlage-Abflüsse in relativ schwache Vorfluter münden. Der Gemeinderat war über diese Auflage nicht begeistert, vor allem darum nicht, weil nach seiner Auffassung zu wenig getan wird, um die Zuführung von Phosphaten in unsere öffentlichen Gewässer zu reduzieren. Besprechungen mit dem Amt für Gewässerschutz und Wasserbau sowie Besichtigungen entsprechender Anlagen haben jedoch ergeben, dass die verlangte Verbesserung nicht umgangen werden kann.
Gemäss dem Projekt des Ing.-Büros Wetli + Berger, Winterthur, ergeben sich Baukosten von Fr. 105'000.–. Die jährlichen zusätzlichen Betriebskosten betragen Fr. 9110.–; nötig ist bei der heutigen Einwohnerzahl die Beimischung von 47,5 t Eisenchlorid, Eisensulfat oder Aluminiumsulfat.

Elsau

Zurückschneiden von Bäumen und Sträuchern

Die Bäume und Sträucher entlang von Gemeindestrassen und öffentlichen Fusswegen sind derart zurückzuschneiden, dass bis auf eine Höhe von 4,5 m das Strassen- oder Weggebiet frei bleibt von überhängenden Ästen. Die erforderlichen Arbeiten sind bis zum **15. Oktober 1981 auszuführen.**

Wird diese Aufforderung nicht beachtet, so werden die Arbeiten durch das Werkpersonal auf Kosten der Grundeigentümer durchgeführt.

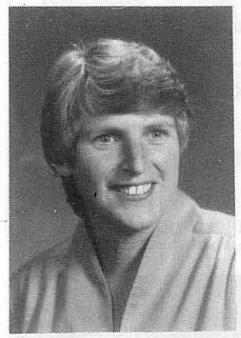
14. August 1981 *Der Gemeinderat*

Das vollamtliche Personal der Politischen Gemeinde

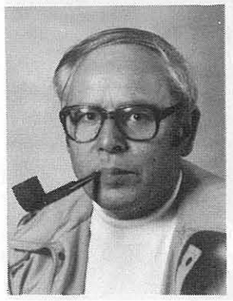
Kennen Sie alle vollamtlich Angestellten der Gemeinde Elsau?
Wenn nein, dann füllt der nachstehende Artikel eine Lücke. Den einen oder andern der nachstehenden Köpfe treffen Sie, wenn mit einem Anliegen zur Gemeinde kommen. Die persönliche Bekanntschaft wird die Erledigung erleichtern, gleichgültig, ob es um eine Identitätskarte oder eine Wasserleitung geht.
Arbeiten für eine Gemeinde ist eine sinnvolle Lebensaufgabe. Doch ist diese Tätigkeit nicht immer einfach. Für den Bürger erscheinen viele Entscheide "stur", dabei liegen sie nicht im freien Ermessen eines Beamten, sondern sind durch Gesetze und Verordnungen gegeben. Manches geht leichter, wenn man "die Gemeinde" nicht als anonyme Macht betrachtet, sondern sich bewusst wird, dass man als stimmberechtigter Bürger an der Gemeinde mitbeteiligt und für sie mitverantwortlich ist.

Verwaltung

Heidi Hofmann
Am 15.4.1981 hat sie ihre Lehre in der Gemeindeverwaltung begonnen. Im kleinen aber vielseitigen Betrieb unseres Gemeindehauses wird sie schon jetzt mit recht vielen Aufgaben konfrontiert. Das Kaffeebrauen und die Verpflegung der Gemeindehauskatze namens "Max" beanspruchen sie dagegen nicht übermässig.

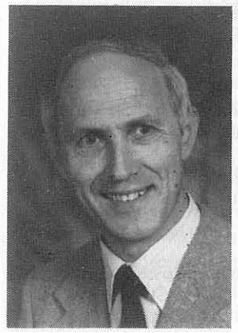


Marianne Kindlimann-Studer
Sie ist am 1.4.1974 in den Dienst der Gemeinde getreten. In erster Linie ist sie verantwortliche Kassiererin und Buchhalterin, ist aber auch für andere Gebiete tätig. Die Übernahme ständig weiterer Dienstleistungen durch die Gemeindeverwaltung hat zu einer sehr starken Mehrbelastung geführt; als Helfer steht ihr ein Kleincomputer NCR 299 zur Verfügung. Nebenbei besorgt sie noch die Pflegekinderaufsicht in der Gemeinde.



Josef Winteler
Er hätte es sich am 1.2.1954 nicht träumen lassen, dass er so lange in Elsau bleiben würde. Bei ihm als Gemeindeschreiber laufen alle Fäden der Verwaltung zusammen. Weil der Gemeinderat im Milizsystem funktioniert, ergeben sich vor allem durch Sitzungen zahlreiche Nachtschichten. Bei grossem Schlafmanko ist der Expresso aus der Kaffeemaschine im Gemeindehaus für ihn besonders wichtig.

Elisabeth Stürzinger
Am 1.10.1958 hat sie ihre Arbeit noch in der ehemaligen Gemeindekanzlei an der Elsauerstrasse 7 begonnen. Einwohnerkontrolle, AHV-Zweigstelle und Arbeitsamt werden durch sie betreut, daneben ergibt die Niederschrift von Protokollen und Beschlüssen des Gemeinderates, meist ab Diktiergerät, reichlichen Arbeitsanfall. Sie ist auch Stellvertreterin des Zivilstandsbeamten und besorgt vor allem die Führung der Familienregister.



Willi Tischhauser
Am 1.9.1968 ist er dem Team der Gemeindeverwaltung beigetreten. Seine Domäne ist das Steueramt, und ihm obliegt die Vorbereitung der Einschätzungen und der Bezug der ordentlichen Steuern sowie der Billetsteuern. 1981 erbringen die 1178 Steuerpflichtigen nach den ersten provisorischen Ergebnissen einen einfachen Staatssteuerertrag von 1'918'804 Franken, was einen Totalbetrag an Staats- und Gemeindesteuern von 5'228'000 Franken ergibt.

Giorgio Conconi
Pflästerungen
Chännerwisstrasse 25 8352 Rümikon
Telefon 052/36 14 08

Werkpersonal

v.l.n.r. Karl Sommer, Hansjörg Schuppisser, Karl Sieber

Hansjörg Schuppisser
Während des Baues der Kläranlage, am 1.7.1968, ist er als Klärwart eingetreten und hat später auch die nebenamtlichen Funktionäre der Wasserversorgung abgelöst. Heute ist er Werkmeister und damit technischer Leiter des Werkbetriebes, welcher vor allem Strassenwesen, Wasserversorgung, Kanalisationen und Kläranlage und den Unterhalt von Gewässern, Gemeindewaldungen und Naturschutzgebieten umfasst. Schliesslich ist er auch noch "Zeughausverwalter" des Zivilschutzes.

Karl Sieber
Seit dem 13.8.1973 ist Karl Sieber Werkangestellter der Gemeinde Elsau. Weil die Anlagen der Wasserversorgung und der Kläranlage jederzeit funktionieren müssen, sind alle Werkangestellten mit diesen wenig beachteten aber sehr wichtigen Einrichtungen vertraut. Das macht die Arbeit vielseitig und interessant. Er ist auch noch Feuerschauer und besorgt die Rauchgaskontrolle.

Karl Sommer
Er ist am 1.4.1974 zum Werkpersonal gestossen. Zusammen mit seinen Kollegen bewältigt er den bunten Strauss an Aufgaben des Werkpersonals. Wertvoll sind vor allem auch seine früheren beruflichen Erfahrungen als Landwirt, da die Gemeinde eine immer grössere Zahl von Grundstücken unterhalten muss, nicht zuletzt auch im Interesse des Naturschutzes. Ferner sind auch die Forstarbeiten im Gemeindewald fachgerecht auszuführen. Als Hobby pflegt er seine eigenen Reben im Schnasberg.

Krankenpflege

Sr. Elsbeth Neracher-Davatz
Sie hat ihre Dienste als Gemeindekrankenschwester am 1.4.1957 begonnen. Ihr Einsatz gilt akut Erkrankten, aber auch dauernd leicht pflegebedürftigen Menschen. Eine sachkundige Betreuung gebrechlicher Menschen ermöglicht oft eine längere Führung eines Haushaltes. Ihr Tätigkeitsgebiet erstreckt sich auch auf die Gemeinde Schlatt und die Ortschaft Ricketwil der Stadt Winterthur. Für die Betagten erfüllt sie auch allgemeine fürsorgerische Aufgaben.

Badmeister

Peter Gautschi
Für ihn hat die Badesaison am 1.4. 1981 mit intensiven Vorbereitungsarbeiten für den Betrieb des Schwimmbades "Niderwis" begonnen. Er ist gewissermassen als "Saisonier" bei der Gemeinde tätig, arbeitet er im Winter doch für die Bauverwaltung Winterthur. Ohne Mithilfe seiner Frau wäre der Besucherstrom an heissen Sommertagen nicht zu bewältigen.

(Fortsetzung folgt)

A. Pasini
Antikmöbelschreinerei
Werkstätte:
St.-Galler Strasse
8352 Räterschen
Telephon 36 19 48

A. Weidmann + Sohn
Eidg. dipl. Elektro-Installateure
8352 Räterschen
LICHT-KRAFT-TELEFON
Verkauf aller Apparate

Lamellen-
Wendel-
Spindel-
Treppen
Wir bauen Innen- und Aussentreppen aus Beton. Wir lösen Treppenprobleme bei Neubauten und Altbaurenovationen
naegeli-norm
Naegeli-Norm AG, Betonelemente
8401 Winterthur, Telefon 052 36 14 64

Zivilschutz-Nachrichten

Liebe Elsauerin, lieber Elsauer

Mit Freude hat die Ortsleitung das Erscheinen der ELSAUER ZYTIG zu Kenntnis genommen. Das Problem, Information an die Bevölkerung heranzutragen, hat sich elegant gelöst. Wir werden Ihnen unter dieser Rubrik regelmässig über unsere Arbeit und Probleme berichten. Ich hoffe sehr, dass es uns gelingt, den Mythos, dass die Arbeit im Zivilschutz unter Ausschluss der Öffentlichkeit geschieht, zu durchbrechen. Vergessen Sie nie, unsere Arbeit geht Sie direkt etwas an.
Im ersten Beitrag will ich Sie über eine grossangelegte Übung des Zivilschutzes, vom 23.-27. November 1981 in Elsau, informieren. Betrachten Sie unsere Zivilschutzorganisation (ZSO) als eine ortsgebundene Mini-Armee. Wir verfügen über verschiedene Dienste mit Formationen unterschiedlicher Grösse und entsprechendem Material. Die Ortsgebundenheit des Zivilschutzes bedingt entsprechende Anlagen: Die Sanitätshilfsstelle (San Hist) im Ebnet, neu ab Herbst 1981 der Ortskommandoposten (OKP) und die Bereitstellungsanlage (BSA) im Schulhaus Süd. Über Organisation und Aufgabe der einzelnen Dienste, Sinn und Zweck unserer Anlagen, werden wir Sie in späteren Beiträgen informieren.
Die Zivilschutzorganisation verfügt über folgende Mittel:
Personal (Schutzdienstpflichtige)
Material (Persönliches und Korpsmaterial)
Anlagen (Schutzräume, OKP, BSA, San Hist etc.)
und eine Einsatzplanung.

Die Zivilschutzorganisation der Gemeinde Elsau sucht:

ANLAGEWART FÜR OKP UND BSA

Für den im Oktober 1981 betriebsbereiten Ortskommandoposten und die Bereitstellungsanlage im Schulhaus Süd suchen wir einen Fachmann für den Unterhalt, die Wartung und die Einsatzbereitschaft der technischen Einrichtungen der Schutzanlage in Friedenszeiten.
Kenntnisse in Mechanik, Elektrik, Lüftung und Sanitär sollten vorhanden sein.
Die Arbeit erfolgt als Nebenbeschäftigung und wird von der Gemeinde mit einem Jahresfixum entschädigt.
Zivilschutzpflichtige oder andere Interessenten wollen sich bitte beim Ortschef melden.

E. Schlumpf
Tel. 36 18 84

Im November geht es nun darum, unsere auf dem Papier entworfene Planung zu testen; nicht die gesamte Planung, sondern den Abschnitt "Aufgebotsorganisation". In diesen Papieren sind die planerischen Unterlagen enthalten, die für ein geordnetes Aufgebot des Zivilschutzes im Ernstfall nötig sind. Wir führen also eine Mobilmachungsübung durch, soweit es die zur Verfügung stehende Zeit zulässt.

Der Zeitplan sieht so aus:

23.11.81	Stabsrapport: Abschluss der Planung für Kadervorkurs und Übung durch Ortsleitung und Stab
24.-25.11.81	Kadervorkurs: letzte Übungsvorbereitungen
26.-27.11.81	Aufgebotsübung

Kuriere werden am 26. November morgens Aufgebotskarten an alle Mannschaftsangehörige verteilen, die darauf gestaffelt einrücken. In der zugewiesenen Anlage wird die Persönliche Ausrüstung und das Korpsmaterial gefasst. Um 10.00 stehen die Formationen für die Arbeit bereit.

Nachrichten- und Übermittlungsdienst beziehen erstmals ihre neuen Räumlichkeiten im OKP. Der
Atomar-Chemische-Schutzdienst führt mit unseren Landwirten wieder ein separates Programm durch, vorwiegend im Freien! Unser
Pionier- und Brandschutzdienst wird sich erstmals mit den Gegebenheiten in unserer Gemeinde anfreunden dürfen, während sich der
Sicherungsdienst um die Belange unserer Gemeindewerke kümmert. Die
Schutzraumorganisation wird sich planerischen Aufgaben widmen. Unser
Versorgungsdienst hat den Auftrag, 180 Männer und Frauen zu verpflegen, während der
Anlagedienst die Sanitätshilfsstelle und den Orts-KP technisch zu betreuen hat. Das
Sanitätsdetachement hat unsere Sanitätshilfsstelle voll in Betrieb zu nehmen.

Dieser Instruktionsdienst hat also folgende Aufgabe: unsere Aufgebotsplanung zu überprüfen, die Zusammenarbeit aller Dienste zu üben, Kader und Mannschaft fachtechnisch zu schulen. 1982 ist für alle in der Mannschaftsstufe Eingeteilten ein dienstfreies Jahr. Dafür wird 1983 ein viertägiger Instruktionsdienst angesetzt. Es gilt also noch dieses Jahr Erfahrungen für einen Dienstbetrieb über längere Zeit zu sammeln.
In einer der nächsten ELSAUER ZYTIG werden wir in Wort und Bild über den Dienstanlass von Ende November 1981 berichten.

Ortschef E. Schlumpf

Holzschläge in der Saison 81/82 bitte frühzeitig dem Gemeindeförster melden. Bester Zeitpunkt: Sept.-Okt. 81. Ruedi Weilenmann, Tel. 36 17 70

Elsauer Schwümbifäscht – ein voller Erfolg

Ein strahlend blauer Himmel wölbte sich über unserer Gemeinde, als die Elsauer sich anschickten, ihr Schwimmbad einzuweihen. Den Tag eröffente ein ad hoc gebildetes Orchester mit einem gefälligen Platzkonzert. Um 10 Uhr war es dann soweit. Manches Schülerherz schlug höher, denn nun konnte endlich das Resultat vieler Trainingsstunden den Eltern und den zahlreich aufmarschierten Zuschauern demonstriert werden. Eine Freude war es vor allem, zu sehen, wie begeistert schon unsere Erstklässler mit ihren kurzen Armen die Fluten durchpflügten. Manchmal war der Ehrgeiz der Eltern fast grösser als der ihrer Sprösslinge, und so gab es neben dem Freudengebrüll der Sieger auch hie und da Tränen. Wir gratulieren den Siegern und allen, die an diesem Wettkampf teilgenommen haben.

Um 13.00 konnte Gemeinderat P. Eichenberger, unter dessen Obhut das Schwimmbad steht, den Festakt eröffnen. Gemeindepräsident H. Weiss nannte in seiner Ansprache einige interessante Zahlen: So wurden bis anhin 765 Saisonkarten und 6'500 Einzelbillete verkauft. Das Schwimmbad war von 18'400 Personen benützt worden. Am Spitzentag, dem 15. August, hatten allein 830 Personen Einlass begehrt. Die Sauna konnte bis Ende Juli 1550 Eintritte verzeichnen.

Dann nannte H. Weiss einige markante Daten aus der Geschichte des Elsauer Schwimmbades von 1944 bis heute. In dieser Zeit wurde mancher vergebliche Anlauf zur Realisierung eines Schwimmbades genommen, doch angesichts dieser schönen Anlage kann man sagen: Was lange währt, wird endlich gut. Der Redner betonte, dass das Projekt den Stempel versierter Fachleute trägt, die mit viel Sachverstand ein gefälliges Familienbad konzipierten. H. Weiss gab der Hoffnung Ausdruck, dass das Schwimmbad zu einem Ort der zwischenmenschlichen Kontakte zwischen Alteingesessenen und Neuzuzügern werde.

Hierauf dankte der Gemeindepräsident allen, die in irgendeiner Weise am Bau des Schwimmbades beteiligt waren, den "Profis" und den "Amateuren". Ein Mann wurde besonders geehrt und mit einem Präsent bedacht, nämlich Hans Erzinger, der wie kein anderer seine Freizeit für das Gelingen dieses Werkes geopfert hat.

Erfreulicherweise konnte der Redner mitteilen, dass der Gemeinderat nicht um einen Nachtragskredit für das Schwimmbad nachsuchen muss, eine Tatsache, die den Verantwortlichen ein gutes Zeugnis ausstellt. Zum Schluss wünschte H. Weiss dem Schwimmbad eine gute und unfallfreie Zukunft.

Dann ergriff der Projektverfasser, Architekt und Gemeinderat Robert Tanner, das Wort. In seiner launigen Rede gab er den Zuhörern ein paar Denkanstösse aus der Sicht der verschiedenen Kategorien von Badegästen.

Für unsere Kinder besteht nun ein sinnvolles Freizeitangebot in nächster Nähe. Das Geld des Steuerzahlers ist nicht für eine Luxusanlage, aber auch nicht für eine billige Sache ausgegeben worden. Für die Elsauer Hausfrauen bietet das Schwimmbad eine gute Gelegenheit, den täglichen Kilometer zu schwimmen.

Als Architekt freute sich R. Tanner über die vielen positiven Äusserungen der Schwimmbadbenutzer.

Als dritter trat noch der Gartenarchitekt, H. Sommer, ans Rednerpult. Er betonte die erbauende Zusammenarbeit mit der Bauleitung. Nichts sei dem Zufall überlassen worden, um jedes Detail sei gerungen worden, meinte er schliesslich.

Nach dem offiziellen Festakt zeigte die Lebensrettungsgesellschaft Winterthur einige gekonnte Rettungsdemonstrationen, die von den zahlreichen Zuschauern bestaunt und beklatscht wurden.

Dann kam der sportliche Höhepunkt des Tages, die Plauschstafette für Vereine und Behörden. An verschiedenen Posten mussten einige knifflige und für den Zuschauer sehr attraktive Aufgaben gelöst werden. Mit viel Eifer und zum Teil in recht originellen Kostümen entledigten sich die Gruppen ihrer Aufgaben. Als Sieger ging schliesslich der Ortsverein Rümikon hervor, der den Velo-Moto Club und den Turnverein auf die Plätze verwies.

Die Wettkämpfer und die vielen Zuschauer konnten sich anschliessend an der tadellos organisierten Festwirtschaft stärken.

Sieger des Schüler-Schwimmwettkampfes

1. Klasse		Marcel Schenk
2. Klasse		Simone Boselli
3. Klasse		Ralph Greger
4. Klasse	Knaben	Mathias Spühler
	Mädchen	Michèle Trachsler
5. Klasse	Knaben	Philipp Ritz
	Mädchen	Monika Locher
6. Klasse	Knaben	Christian Beugger
	Mädchen	Susanne Furrer
1. Oberstufe	Knaben	Toni Spicher
	Mädchen	Bettina Lüttich
2. Oberstufe	Knaben	Roland Schoch
	Mädchen	Maja Grimm
3. Oberstufe	Knaben	Harry Köhler
	Mädchen	Sabine Steinert
Tagesbestzeit:		Toni Spicher

Am Abend spielte das Orchester "Echo vom Tösstal" mit volkstümlichen Weisen zum Tanz auf.

Die wackeren Leute vom Turnverein waren sicher froh, dass um etwa 23.00 Uhr ein Regenguss die zahlreichen Festbesucher schlagartig vertrieb, hatten sie doch den ganzen Tag hindurch im grossen Trubel kaum eine ruhige Minute gehabt.

Hoffen wir, dass unser Schwimmbad auch für den Rest der Badesaison auf einen regen Besuch zählen darf. Aber auch in der kälteren Jahreszeit bietet unsere Anlage den Saunabesuchern Gelegenheit, etwas für die Gesundheit und die zwischenmenschlichen Kontakte zu tun.

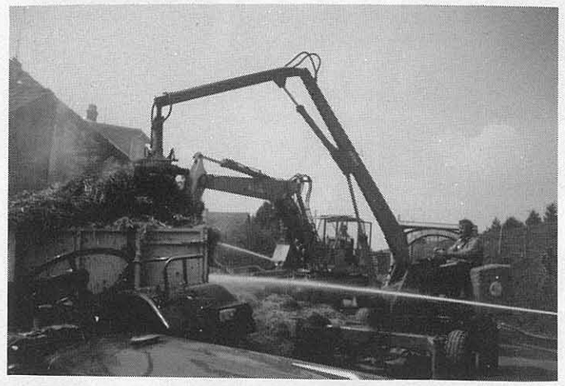
R. Gerth

Foto: P. Eichenberger, P. Rutishauser

Brand der Liegenschaft M. Sommer in Schnasberg

Ein schöner Sommerabend ohne Wolken am Himmel und mit einer Temperatur, die zum Verweilen im Freien einlädt. Manch einer hat seinen Gartengrill in Berieb gesetzt, andere rüsten sich für den Ausgang oder stehen unter der Dusche, um sich den Schweiss der samstäglichen Gartenarbeit abzuspülen.
In Schnasber führt Marcel Sommer sein zweites Fuder Heu nach Hause. Von weitem bemerkt er eine Rauchfahne über Schnasberg, und mit Entsetzen stellt er fest, dass diese ja von seiner Scheune ausgeht.
Genau um 18.55 Uhr trifft die Brandmeldung, ausgelöst von seinem Sohn Beat über das Telephon bei der Feuermeldestelle ein. Unverzüglich wird das Pikett alarmiert. Eine Minute später zerreisst der erste Knall von drei Raketen die Feierabendstimmung im Dorf, und mit Feuerhorn bewaffnete Radfahrer zirkulieren durch alle Dorfteile.
Herr Sommer, der Feuerwehrkommandant, ist mit seiner Frau dabei, die in der Nähe der Brandliegenschaft gelegenen Plastiktunnel seiner Gemüsekulturen zu kontrollieren, als er die Rauchentwicklung wahrnimmt.
Zusammen mit Hansulrich Sommer und einem seiner Angestellten erreicht er als erster den Brandplatz und legt unverzüglich die erste Leitung an die Nordseite des Wohnhauses und beginnt mit der Brandbekämpfung.
Das sich mit rasender Schnelligkeit ausbreitende Feuer bedroht bereits das Wohnhaus. Die Scheune, die fast

bis oben mit Heu gefüllt ist, steht in vollen Flammen. Die Minuten scheinen wie Stunden –, doch bereits drei Minuten nach Alarmgebung trifft das Pikettfahrzeug auf dem Brandplatz ein, und jetzt zeigt sich, dass Elsau über eine gut eingespielte Löschmannschaft verfügt.
Glücklicherweise befinden sich keine Menschen und Tiere mehr im brennenden Gebäude, so dass keine Rettungen vorzunehmen sind und die ganze Kraft dem Halten und Löschen des Feuers zugewendet werden kann.
Eine zweite Leitung wird zur Rückseite des Wohnhauses gelegt. Mit der dritten und vierten Leitung dringt man ins Wohnhaus ein, wobei die Rauchentwicklung im dritten Boden bereits erschwerend auf das Vordringen einwirken. Durch eine Estrichluke im vierten Boden gelingt es, zum Feuer, das bereits auf den Dachstock des Wohnhauses übergegriffen hat, vorzudringen. Hier wird die Aufgabe schwierig, sollte doch trotz Brandbekämpfung möglichst wenig Wasserschaden angerichtet werden.
In der Zwischenzeit kommen immer mehr Feuerwehrangehörige auf den Brandplatz. Mit präzisen Befehlen wird ihnen ihre Arbeit zugewiesen. Dank dem Einsatz der Handfunkgeräte werden entscheidende Minuten beim Beurteilen der Situation und dem Disponieren der einzusetzenden Kräfte und Mittel gewonnen.



Mit Leitung 5 und 6 wird das Feuer in der Scheune in die Zange genommen. Hält die Brandmauer zwischen Scheune und Wohnhaus? Reichlich Nahrung findet das Feuer im Dachgebälk der Scheune, und ein leichter Westwind treibt die Flammen unerbittlich gegen den Dachstock des Wohnhauses.
Eine weitere Leitung wird über eine Strebenleiter durch ein Dachfenster des Wohnhauses geführt, und gleichzeitig wird der Dachstock von den zum Teil bereits verbrannten Überreste des eingelagerten Hausrates und Verkaufslagers geräumt.
Schliesslich sind 10 Leitungen im Einsatz, und langsam wird der Erfolg der Bemühungen sichtbar.
Unterdessen wurde mit vereinten Kräften das ganze Verkaufslager des Reitsportartikel-Geschäftes sowie die persönliche Habe der Hausbewohner aus dem Hause getragen und bei der Nachbarliegenschaft zu einem Haufen aufgetürmt. Ein trostloser Anblick, doch das Löschwasser hätte zusammen mit dem Russ zu einem noch grösseren materiellen Schaden geführt.
Obwohl das Feuer im Heustock immer wieder aufflakkert, ist momentan das Wichtigste erreicht: Das Wohnhaus konnte zum grössten Teil gerettet werden. Das Pikett wird nun sofort wieder abgezogen, damit dieses seine Einsatzbereitschaft wieder erstellen kann.
Um 21 Uhr wird die Löschaktion eingestellt. Die sporadischen Feuerausbrüche werden durch die Brandwache weiter eingedämmt. Ab ca. 23 Uhr können die Löschzüge gestaffelt entlassen werden, nachdem eine Ablösungsliste für die ganze Nacht und den kommenden Sonntag die weiteren Einsätze festhält. Eine verdiente Ruhepause für die ca. 90 Männer der Feuerwehr.
Die Räumungsarbeiten werden am frühen Sonntagmorgen in Angriff genommen. Der immer noch qual-

mende Heustock muss, nach Freigabe des wissenschaftlichen Dienstes der Kantonspolizei, abgetragen und in die nächste Kehrichtdeponie geführt werden. Unter Einsatz von technischen Mitteln wie Bagger, Traktoren, Seilwinden und Ladegerät, gepaart mit technischem Erfindergeist bezüglich Anwendung, wurden diese Arbeiten bis am Sonntagabend um 18 Uhr ausgeführt.
Ein Notdach auf dem Wohnhaus wurde für den Fall eines Wetterumschlages ebenfalls noch montiert.
Wieder einmal hatte mit elementarer Gewalt das Feuer grossen Schaden angerichtet. Dank dem raschen und besonnenen Einsatz der Feuerwehr und allen weiteren Beteiligten konnte Schlimmeres verhütet werden. Es zeigt sich, dass im Ernstfall jede Minute zählt und nur eine gutausgerüstete und -organisierte Feuerwehr eine Chance hat, ein Feuer möglichst im Anfangsstadium bekämpfen zu können.

Aus dem Brandfall gerettet und zu reduzierten Preisen zu verkaufen:

Reitsportartikel, Bekleidung, Schuhe und Winterartikel wie Windjacken, Regenschutze, Handschuhe, Stiefel, lederzeug etc.

Ladenprovisorium beim neuen Ponystall
geöffnet: 9–11.30 und 13.30–18.30
(Dienstag geschlossen,
Samstag bis 16.00)

Familie Marcel Sommer, Schnasberg

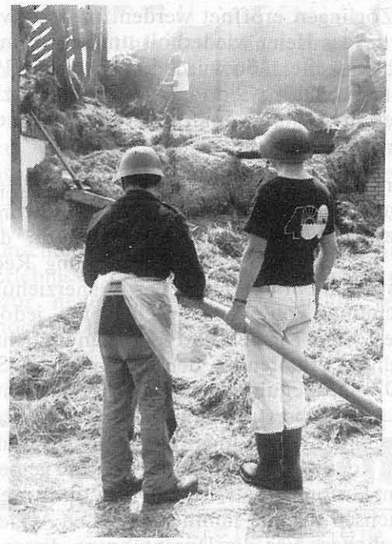
Es bleibt nachzutragen, dass die Brandursache noch nicht abgeklärt ist. Eine Selbstentzündung des Heustockes kann dagegen ausgeschlossen werden, da die Messungen Temperaturen von 30° nicht überschritten. Der Sachschaden wird auf mehrere Hunderttausend Franken geschätzt, wobei der *Wasserschaden* im Wohnhaus grösser als ursprünglich angenommen zu Buche schlägt.

Nachträglich stellte man in der Eulach ein Fischsterben fest. Insgesamt 1350 Bachforellen jeder Altersklasse wurden davon betroffen. Die polizeilichen Erhebungen ergaben, dass durch düngsalzhaltiges Löschwasser die Eulach übersättigt wurde.

E. Bärtschi

An dieser Stelle danke ich allen Feuerwehrmännern jeder Stufe für ihren in jeder Beziehung tadellosen Einsatz. Aus diesem Brandfall sind Lehren zu ziehen, die für uns wertvoll sind. Mein Dank gilt auch der Bevölkerung, die als Zuschauer die Arbeiten der Feuerwehr nicht behindert hat.

Kommandant Feuerwehr Elsau
Heinz Sommer



Fotos: T. Gratzer
W. Furrer

Dank an Feuerwehr, Polizei und Freiwillige

Bei der Feuersbrunst, welche in der Nacht vom Samstag auf den Sonntag den Grossteil unseres landwirtschaftlichen Heimwesens in Schnasberg zerstört hat, durften wir neben den Feuerwehrleuten und der Polizei auch auf die Mithilfe von vielen Freiwilligen zählen. Ihnen allen möchten wir recht herzlich danken, konnte doch durch die tatkräftige Unterstützung noch grösserer Schaden vermieden werden. Ein spezieller Dank gilt unserem Nachbarn und Feuerwehrkommandanten Heinz Sommer, der uns durch seinen Einsatz und seine Hilfe gezeigt hat, was Nachbarschaftshilfe bedeutet.

Familie Marcel Sommer, Schnasberg

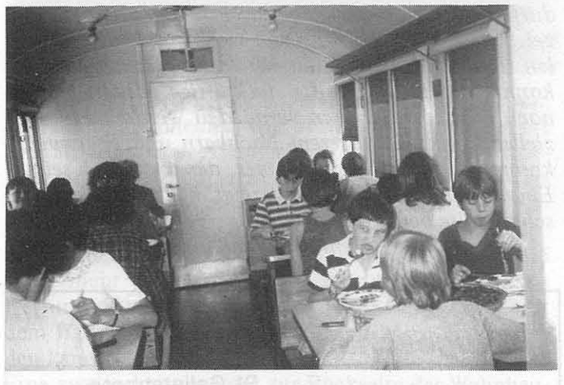
Baugeschäft Hans Bieri
St. Gallerstrasse
8352 Räterschen
Telefon 052 36 19 10

Pestalozzihaus Räterschen erfüllt soziale Aufgaben

Das Pestalozzihaus Räterschen ist zwar für die meisten ein Begriff, ist doch der Gebäudekomplex am Dorfrand von Räterschen kaum zu übersehen, doch nur einem kleinen Kreis dürfte bekannt sein, welche Aufgaben dieses Heim in der heutigen Zeit zu erfüllen hat.

Im April des Jahres 1900 erwarb die Kommission für Kinderversorgung des Bezirkes Winterthur den Felsenhof, ein landwirtschaftliches Gut in Räterschen, um dort eine Erziehungsanstalt einzurichten. Der Erziehung und Bildung dient das Heim auch heute noch. Bereits Ende Oktober konnte damals die Heimschule mit elf Zöglingen eröffnet werden. In der Zwischenzeit wurde das Heim wiederholt umgebaut und auch wesentlich erweitert. So wurde in den Jahren 1959/61 der heutige Schulpavillon mit einem Schulzimmer, einer Lehrerwohnung und mehreren Zimmern für Zöglinge und Angestellte erstellt.

Nach der Übernahme der Heimleitung durch Hermann und Regula Bernhard-Vogt im Jahre 1970 wurde eine Neukonzeption des Heimes ausgearbeitet, die den neueren Erkenntnissen in der Erziehung Rechnung trug. Seither dient das Heim der Nacherziehung und Sonderschulung von normal-intelligenten, jedoch verhaltensgestörten Knaben und Mädchen im Schulalter. Die Zöglinge erhalten in der heiminternen Sonderklasse D den Schulunterricht im Primarschulalter, während die Oberstufenschüler die Dorfschule in Elsau besuchen. Die Kinder werden in zwei altersgemischten, koedukativ (beide Geschlechter gemeinsam) geführten Gruppen betreut, um auf diese Weise das Heranwachsen in einer familienähnlichen Atmosphäre zu ermöglichen. Für die Durchführung dieses Planes war der Bau eines neuen Gruppenhauses erforderlich, welches im Jahre 1976 nach einer Bauzeit von etwas mehr als einem Jahr bezogen werden konnte. In den frei gewordenen Räumen des Felsenhofes wurde anschliessend die Heimleiterwohnung eingerichtet, während im Erdgeschoss die zentralen Dienste für die Verpflegung und Verwaltung bestehen blieben. Im Verlaufe dieses Jahres wird nun auch der Felsenhof teilweise erneuert. Der Umbau der Küche liess sich auf die Dauer nicht mehr aufschieben. Die Isolation der Böden, Decken und auch der Aussenwände muss der Not der Zeit gehorchend verbessert werden. Der Zahn der Zeit hat auch am Dach und an der Fassade genagt, deren Erneuerung vordringlich wurde. Alles in allem recht kostspielige Renovationen.



Während der Umbauarbeiten im Felsenhof steht dem Heim ein Speisewagen einer Rottenmannschaft der SBB zur Verfügung. Es scheint, dass das Essen auch in dieser neuen Umgebung gut mundet.

Trotzdem entschloss sich die Kommission, gleichzeitig auch das Obergeschoss um- und auszubauen, um einer in Aussicht genommenen Änderung des Heimkonzeptes gerecht zu werden. Bis heute mussten die jungen Leute nach Abschluss der Volksschule das Heim verlassen, obwohl ihnen vielfach kein Elternhaus die notwendige Geborgenheit bieten konnte. Immer wieder stellte es sich heraus, dass Entlassene Mühe hatten, sich in der Gesellschaft einzugliedern und wieder auf eigenen Füssen zu stehen. Die Folge war ein relativ häufiges Versagen in der Ausbildung oder an ihrem gewählten Arbeitsplatz. Mit dem neuen Konzept soll nun versucht werden, diese Schwierigkeiten zu überbrücken. Im Obergeschoss des Felsenhofes werden Zimmer und eine Kochgelegenheit eingebaut, um den Schulentlassenen eine Wohn- und Betreuungsmöglichkeit für einige Wochen oder Monate anbieten zu können. Die Möglichkeit wird auch bestehen, Ehemaligen, welche sich in schwierigen Situationen befinden, vorübergehend im Heim wieder ein Zuhause anzubieten. Dadurch wird im Pestalozziheim die Möglichkeit geboten, die oft jahrelangen Bemühungen um eine gute Erziehung und Betreuung soweit auszudehnen, bis die jungen Leute sich im rauheren Klima und im Erwerbsleben zurechtgefunden haben. Die Aussichten, dass dadurch die Bemühungen der Erzieher und des Heimleiters, den Jugendlichen einen besseren Halt geben zu können, werden wachsen.

H. Ruckli

heinz schmid ag

Elektro-Anlagen
Telefon Konzession A+B
Elektro Projekt

Heinz Schmid
eidg. dipl. El.-Inst.

8400 Winterthur
Wildbachstrasse 6
Telefon 052 29 36 36

Privat:
Im Glaser 8
8352 Rümikon
Telefon 052 36 2148

Ausführung sämtlicher Elektro- und Telefoninstallationen.

Neubauten - Umbauten - Kundenservice

Ausführung der elektrischen Installationen im Schwimmbad Elsau

Gewerbe

40 Jahre „Gemeindebarbier"

Seit 40 Jahren führt nun Herr Oskar Walser zusammen mit seiner Frau den Damen- und Herrensalon an der Elsauerstrasse. Beobachtet man den Coiffeurmeister bei seiner Tätigkeit, merkt man bald, dass auch mit nicht mehr ganz jungen Händen – Herr Walser ist über 68 Jahre alt – noch wieselflinkes Arbeiten möglich ist.

Angefangen hat unser Jubilar mit der Lehre am Bahnhof Winterthur. Dort passierte ihm auch gleich sein schlimmstes Missgeschick: Einem älteren Kunden kniff er beim Haareschneiden mit der Schere ein Stückchen Haut vom Ohr. Das Opfer bemerkte jedoch nichts, und so war es Lehrling Oskars innigster Wunsch, dass die Wunde nicht zu bluten beginne.

Nach der Lehre wurde er 1940 zur Ortsflab Winterthur eingezogen und nach einem halben Jahr Dienst ins Ungewisse der Arbeitslosigkeit entlassen.

Ein Freund bot ihm in Räterschen eine Stelle in seiner Filiale an. Bald darauf, im Jahre 1941, konnte er den "Salon", ein kleines Zimmer neben der Bäckerei, kaufen und die Bauern aus der Umgebung am Samstagabend manchmal bis Mitternacht auf eigene Kasse rasieren. Im eigenen Geschäft schnitt er jetzt den Männern die Haare für Fr. 1.20, den Knaben für gar 80 Rappen. Als Zutaten kannte er, im Gegensatz zum heutigen Überangebot, nur Pitralon, Brylcreme und Birkenwasser.

Im Jahre 1945 baute er den Salon an der Elsauer-/Riedtstrasse. Das Land, früher ein kleiner Rebberg (der heutige Weinessig ist wahrscheinlich geniessbarer), konnte er vom Schreiner Nüssli, damals 80jährig, erwerben, nachdem er die Tochter des Eigentümers mit einem Rock als Geschenk zum Fürsprech gewonnen hatte.

Der Salon hatte ihm und seiner Frau immer eine Existenz geboten. Auch heute zählen viele Elsauer zu seinen Stammkunden, wenngleich sich die Zeiten geändert haben. War früher, wenn Militär im Dorf einquartiert wurde, Hochbetrieb, und warteten manchmal bis zu zwanzig Kinder auf ihre Einheitsfrisur, haben heute die Kunden kaum mehr für zehn Minuten Geduld.

Wir wünschen dem Ehepaar Walser noch viele fröhliche Erlebnisse und hoffen, dass uns der sympathische, zur neueren Gemeindegeschichte gehörende Salon noch ein paar Jahre erhalten bleibt.

Ruedi Weilenmann

Wirtesonntag

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag	
Rest. Bahnhof							■	
Rest. Bännebrett								ab 18 00
Rest. Blume							■	ab 18.00
Rest. Frohsinn	■							
Rest. Landhaus		■						
Rest. Sternen		■						
Gasthaus z. weissen Schaf			■	■				bis 15.00

40 JAHRE
(1941-1981)

E. u. O. Walser

Damen- u. Herrensalon
Räterschen, Elsauerstrasse 35, Tel. 36 12 04

Wir empfehlen uns weiterhin und sagen unserer treuen Kundschaft recht herzlichen Dank.

Zehnder
Elementbauten
Kehlhof 2, Hegi
8409 Winterthur
✆ 052 27 45 21

Heimwerker-Zentrum
Verkauf und Beratung
Montag - Freitag
7.30-12.00/13.15-18.30
Samstag
8.00-12.00 Uhr

- **Elementbau:** Schul-, Sport-, Büro- und Industriebau
- **Zimmerei:** Neubau, Isolation, Renovation
- **Schreinerei:** Neubau, Isolation, Renovation
- **Fensterbau:** DV- und Isolierverglasung
- **Bauservice:** Bauarbeiten von A bis Z
- **Fassadenverkleidung:** Grossformatige Eternitplatten

Vereine

Damenriege

Chum mach doch mit, mer turned zünftig
wär nüt tuet, isch unvernünftig.
De Roscht tuet niemer ganz verschone,
drum mach doch mit, es tuet sich lohne.

Unter diesem Motto möchte die **Damenriege** Räterschen neue Mitglieder werben. Kommen Sie doch einmal an einem Montagabend vorbei und schauen unsere Turnstunde an oder turnen sogar mit. Unverbindlich. Wir würden uns freuen.
Wir turnen: Turnhalle Ebenet Elsau
jeden Montag 20.15 Uhr.

Mädchenriege Räterschen:

Donnerstag 18.00–19.00 Uhr jüngere
Donnerstag 19.00–20.00 Uhr ältere
Verantwortlich für die Mädchenriege: Margrit Mathis (Tel. 36 17 45)

Liebe Eltern,
Ihre Tochter möchte gerne bei uns in der Mädchenriege turnen.
Leider können wir vorläufig keine 2.-Klass-Mädchen mehr aufnehmen, da die einzelnen Riegen jetzt schon überlastet sind.
Mit unserem heutigen Bestand sollten wir eine 3. Abteilung bilden können, dazu fehlen uns aber die geeigneten Leiterinnen und Hilfsleiterinnen und zudem auch eine Turnhallenstunde.
Das sind unsere grossen Probleme, und wir hoffen sehr auf Ihr Verständnis.
Wir werden uns aber eingehend mit dieser Angelegenheit befassen und hoffen, dass wir bis nach den Herbstferien eine gute Lösung gefunden haben. Vielleicht helfen Sie uns dabei...
Wir danken allen Eltern für ihr Interesse an unserer Mädchenriege.

m.m.

Wiederbeginn des beliebten **MUKI-Turnens** nach den Herbstferien.
Auskunft durch: Vrene Erzinger (Tel. 36 19 61)

Unsere Turnstunden:
Damenriege: Montag 20.15 Uhr Turnhalle Ebnet
Frauenriege: Donnerstag 20.15 Uhr Turnhalle Ebnet

Damenturnverein Räterschen
Margrit Mathis (Tel. 36 17 45)

Frauen- und Töchterchor

An dieser Stelle möchten wir unsere Passiv-Mitglieder und Freunde orientieren, was wir während des ganzen Jahres unternehmen. Besonders schön wäre es, wenn sich dadurch noch einige singfreudige Neu-Elsauerinnen unserem fröhlichen Kreis anschliessen würden. Wir proben am Dienstag um 20.00 Uhr im Primarschulhaus. Auskunft erteilt gerne die Präsidentin, Frau B. Tischhauser, Tel. 36 18 97.
Unsere diesjährige Reise führte uns am 23. Mai an den Bodensee. Per Zug ging's nach Konstanz, wo wir aufs Schiff umstiegen, um bei einer Tasse Kaffee nach Meersburg zu gelangen. Den ca. 2stündigen Aufenthalt in diesem romantischen Städtchen konnte sich jedes auf seine Art gestalten, sei es im Droste-Museum, in der Burg, beim Lädele und Spazieren oder in einem der vielen Beizli. Um 12 Uhr holte uns wieder ein Schiff ab, und in bester Stimmung schaukelten wir der Insel Mainau entgegen, wo uns ein prima Mittagessen erwartete. Bei prachtvollem Wetter bummelten wir anschliessend durch die wundervollen Anlagen. Gegen Abend kehrten wir per Schiff nach Konstanz zurück und mit der Mittelthurgaubahn nach Wil. Extra für uns war auf der Terrasse im 6. Stock eines Hotels ein Zabig vorbereitet worden. Die kurze Zugfahrt nach Räterschen reichte noch zum Verabschieden und zur Feststellung, dass so ein "familienloser" Ausflug für alle Mütter und Frauen etwas Herrliches ist. Der Organisatorin, Frau G. Fetzel, einen herzlichen Dank für den schönen Tag!
2 Wochen später trafen wir uns im Altersheim Gündlikon, um den, dank dem herrlichen Wetter im Freien plazierten, Patienten ein Ständchen zu bringen.
Seit vielen Jahren das erste Mal, wirkten wir an der 1. August-Feier mit, und an der Schwimmbadeinweihung beteiligte sich eine Gruppe (nicht etwa die Jüngsten) mit grossem Plausch an der Plauschstafette.

für den Vorstand
S. Gachnang

Ferien-Witz 1981

Ein ferienhungriger Elsauer kommt in Spanien an.

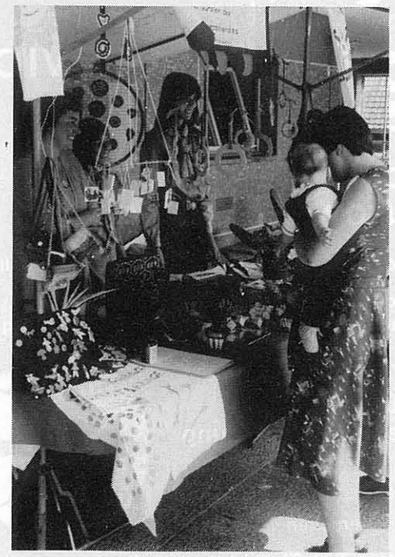
"Buenos Dias!" ruft ihm auf der Strasse ein freundlicher Spanier zu.

Der Elsauer trocken: "Nein danke, ich photographiere selbst."

Frauenverein Elsau

Hundertjahrfeier des Frauenvereins Elsau

Von der Tätigkeit des Frauenvereins Elsau erfährt man in der Gemeinde in der Regel recht wenig, es sei denn, direkt Betroffene verspüren seine Hilfe. Trotzdem oder gerade deswegen erfüllt dieser Verein wichtige soziale Aufgaben, die von der Öffentlichkeit nie auf diese diskrete Art gelöst werden könnten. Seine Aufgaben haben sich im Verlaufe der Jahrzehnte ständig gewandelt. Von der Schulaufsicht, zur Armenunterstützung über die Betreuung der Soldaten und Internierten zur Jugendfürsorge, um nur einige Schwerpunkte zu nennen, lag alles in seinem Aufgabenbereich. In der heutigen Wohlstandsgesellschaft, welche kaum noch materielle Not kennt, versucht er die zwischenmenschlichen Beziehungen zu fördern und damit der zunehmenden Abkapselung und Isolation entgegenzuwirken. Ohne Zweifel kann der Verein auch diesbezüglich bereits auf eine erfolgreiche Tätigkeit zurückblicken. Und was wird wohl die Zukunft bringen?
Über die Entwicklung des Vereins vermag der heutige Mitgliederbestand von 150 Aktiven mehr auszusagen als viele Worte. Das hundertjährige Bestehen war dem Verein Grund genug und willkommene Gelegenheit, am 29. August für einen Tag aus der Anonymität herauszutreten. Trotz einiger Vorbehalte und Zweifel in den eigenen Reihen beschloss der Verein die Durchführung einer grossen Jubiläumsveranstaltung. Aber nicht nur die Erwachsenen sollten zu ihren Vergnügungen kommen, auch der Jugend, welche dem Verein speziell am Herzen liegt, wurde viel Plausch geboten. Es konnte deshalb nicht erstaunen, dass am Festtagnachmittag die Kinder in hellen Scharen erschienen, sich auf den Spielplätzen wohlfühlten und mit Eifer an den mannigfaltigen Wettbewerben teilnahmen. Ihre Eltern wandten sich zur gleichen Zeit dem reichhaltigen Bazar zu und knüpften Bande der Verbundenheit mit andern Gemeindebewohnern in der Kaffeestube.



Für jeden Geschmack etwas: der Bazar in Elsau

Nach diesem erfolgreichen Nachmittag brauchte sich der Verein für den Unterhaltungsabend in der Mehrzweckhalle keine Sorgen mehr zu machen. Es konnte nur noch schief gehen. Und alles lief rund! Ein gefüllter Saal, eine vorzügliche Küche und Bedienung, die dem Frauenverein Neftenbach zu verdanken war und viel Unterhaltung mit der Drehorgelspielerin, der Männerriege des Turnvereins Räterschen und dem Nostalgiechor Sirnach liessen die Herzen schneller schlagen. Wer hätte nicht lachen können ob der sympathischen, jederzeit zu einem Spass bereiten Dirigentin dieses Chores. Entsprechend war auch der Applaus. Ob all der, auf der Nostalgiewelle reitenden Unterhaltung, zu der auch das Orchester "Los Problemos" gezählt werden durfte, darf aber Frau L. Gross nicht vergessen werden. Sie hatte es verstanden, die Vergangenheit der letzten hundert Jahre mit ihren humorvollen Versen plastisch vor Augen zu führen, eine Arbeit, deren Aufwand nur abschätzen kann, wer sich schon selbst mit dem Verseschmieden befasste. Von den anwesenden Ehrengästen möchten wir an dieser Stelle nur vier Damen erwähnen, welchen der Verein viel zu verdanken hat. Es handelt sich um die vier Ehrenmitglieder Frau Pauline Forrer, Frau Berta Matzinger, Frau Berta Schuppisser und Frau Marie Gamper, welche ihre aktive Mitarbeit dem Verein während fünfzig Jahren zur Verfügung stellten. Auf solche Vereinstreue hatte der Frauenverein aufgebaut, und er hat ihr viel zu verdanken. Es ist zu hoffen, dass solche treue Helferinnen auch in Zukunft dabei sein werden. Dank verdienen aber auch die jüngeren Mitglieder des Vereins. Es ist im nachhinein müssig zu fragen, wer all die Vorbereitungen für die 100-Jahrfeier getroffen hat. Ohne ein restloses Engagement hätte diese Aufgabe wohl nicht gelöst werden können. Frau I. Biedermann hat am Unterhaltungsabend bereits mit sympathischen Worten diesen Einsatz verdankt. Ihr, die für die Durchführung des festlichen Anlasses hunderte von Stunden geopfert hat und den Verein seit Jahren leitet, sei an dieser Stelle ein Kränzlein gewunden.

Für die Zukunft wünschen auch wir dem Frauenverein eine erfreuliche Aufwärtsentwicklung und Aufgaben, die allen Freude bereiten. Eines darf bei allem Einsatz für die Mitmenschen aber auch der Frauenverein nicht vergessen: Mit Gemütlichkeit und Humor geht alles besser. Der Verein hat damit die Vergangenheit gemeistert und wird auch in Zukunft auf diese Weise die Probleme bewältigen können, selbst wenn sie unüberwindlich erscheinen.

H. Ruckli

Gemischter Chor

Unsere Vereinsreise vom 23./24. August 81

Wenn Engel reisen, lacht der Himmel, so hofften wir alle, als sich der Vorstand am Freitag für die Durchführung unserer Reise entschloss.
Als wir aber am Sonntag um 6.11 Uhr in Räterschen in den Zug einstiegen, fiel leichter Regen. Aber das konnte unsere gute Laune und Zuversicht nicht erschüttern, denn unser Reiseziel war das Berner-Oberland, und der Wetterbericht für den Westen lautete sehr gut. So fuhren wir dann mit 27 Teilnehmern Richtung Bern – Interlaken – Grindelwald. Zu unserer grossen Enttäuschung mussten wir in Grindelwald unsere Regenschutze auspacken. Glücklicherweise dauerte der erste Fussmarsch nur einige Minuten, dann waren wir wieder unter Dach. Mit der Gondelbahn ging's nun bergwärts, dem "Männlichen" zu. Dort war das Mittagessen vorgesehen, welches wir nun ziemlich ausdehnten. Nach 2 Stunden gemütlichen Zusammensitzens bei Gesang und Wein lichtete sich plötzlich die Wolkendecke, und die Sonne begrüsste uns. So konnten wir den Abstieg nach Wengen via Kleine Scheidegg unter die Füsse nehmen. Ziemlich müde, aber doch recht zufrieden konnten wir dort unsere Zimmer im Hotel "Bernerhof" beziehen; auch waren wir alle ziemlich hungrig und freuten uns auf das Nachtessen.

Am zweiten Tag war früh Tagwache. Eine Gruppe fuhr mit der ersten Bahn auf das Jungfraujoch. Obwohl um 6.00 Uhr die Berge noch von den Wolken verdeckt waren, erwachte ein herrlicher Tag. Die Aussicht war wunderbar, und die markanten Berge des Berner-Oberlandes standen zum Greifen nahe.
Die andere Gruppe unserer Gesellschaft wanderte von der Kleinen Scheidegg nach Alpiglen. Hier trafen dann auch die Frühaufsteher wieder mit der Bahn ein, und wir konnten zusammen Zmittag essen. Nach einer ausgiebigen Mittagspause, die wir vor allem dazu nutzten, die schöne Aussicht zu geniessen, nahmen wir das letzte Stück Wanderung unserer Reise unter die Füsse. Einige Wandermüde entschieden sich, das letzte steile Stück mit dem Bähnli zurückzulegen.
Von hier fuhren wir mit der Bahn weiter. Via Meiringen – Brünig erreichten wir um 20.00 Uhr Luzern, von wo wir nach knapp zwei Stunden in Räterschen ankamen.
Trotz des etwas feuchten Startes verlebten wir zwei herrliche Tage mit viel Gesang und Sonnenschein.

Groval Tennis AG
8352 Rümikon bei Winterthur, Tel. 052 / 36 12 47
4 Hallen- 11 Aussenplätze
Tennisschule - Sportshop - Restaurant "Bännebrett"

Harmonika-Club

Neues Übungslokal

Glücklicherweise wurde beim Anbau des Schulhauses "Süd" auch an unseren Verein gedacht. Rechtzeitig zum Schulwiederbeginn wurde uns ein schöner, grosser Raum zur Verfügung gestellt, in dem wir von jetzt an unsere wöchentlichen Proben durchführen werden. Damit sind wir auch die Platzprobleme losgeworden, mit denen wir schon längere Zeiten im Saal des "Bahnhöflis" zu kämpfen hatten. Für interessierte Freizeitörgeler, die Lust hätten, bei uns mitzuwirken, sei erwähnt, dass unsere Proben weiterhin **donnerstags, 20.10 Uhr** beginnen.

Weinländer Herbstfest in Henggart

Nach dem Kirchenkonzert in Henggart wurden wir angefragt, ob wir nicht am diesjährigen Herbstfest in Henggart teilnehmen würden. Nach unserer spontanen Zusage werden wir nun am **Sonntagnachmittag, 4. Oktober**, dort auftreten. Über zahlreiche Zuhörer aus unserer Gemeinde würden wir uns natürlich sehr freuen.

E. Hofmann

N.B Möchten Sie an der Elsauer Zytig mitarbeiten? Wir suchen noch weitere Freiwillige zur Verstärkung unseres Redaktionsteams!

SELF-SERVICE
Hochdruck-Autowaschanlage
die ideale Lösung zur individuellen Fahrzeugpflege
Waschen, Spülen und Glänzen nach Mass, je nach Fahrzeuggrösse und Verschmutzungsgrad
Fr. 1.– bis Fr. 3.–
VOLG Elsau und Umgebung
beim VOLG-Lagerhaus St. Gallerstrasse
8352 Räterschen
werktags 7.00–21.00 Uhr geöffnet
agrola

DATSUN Nüssli TALBOT
Neu!
Nissan Stanza
1600er mit Frontantrieb
Preis ab Fr. 14 000.- Fr.

Neu: Autospenglerei
Schottikon
Garage Paul Nüssli
offiz. Datsun- und Talbot- Vertretungen
8352 Schottikon Tel. 052 36 19 77

Landgasthof zum weissen Schaf SCHOTTIKON
Für Ihren nächsten Anlass:
Betriebsfest, Familienfeier usw.
empfehlen wir unsere gepflegten Bankette.
Sei's im Eulachstübli oder im rustikalen Säli (bis 60 Pers.)
Wie wär's mit einem fröhlichen Kegelschub?
Mit freundlichen Grüssen
Fam. Spicher-Hospenthal
Tel. 36 11 68
Jetzt gibt's wieder:
Hausgemachten Hirschpfeffer mit Spätzli
und Wildgeschnetzeltes mit feinen Pilzen.

Für MOTORSÄGEN und ELEKTROSÄGEN
gehen Sie am besten ins Fachgeschäft in Ihrer Gemeinde, denn dort nimmt man sich Zeit für eine ausführliche Beratung. Reparatur, Service und Kettenschärfen von allen Marken. Offizielle Vertretung: Sachs-Dolmar, Husquarna, Partner. Tel. 36 22 67
Ernst Schoch-Koch Tollhausen 8352 Räterschen

Restaurant Bahnhof Räterschen

Bauernspezialitäten
Preiswerte Menues
Saal bis ca. 40 Personen
Sonntag geschlossen
Auf ihren Besuch freut sich
Kosmarie Dobler
und das Personal
Telefon 052 36 11 23

Schweizerische Mobiliar
Versicherungsgesellschaft
Beratung von allen Versicherungen
Ernst Sommer, 8352 Elsau, Telefon 36 16 15

Gebrüder Albanese AG
Bauunternehmung
Räterschen
Planung und Ausführung von Umbauten
Neubauten
Kanalisationen
Kundendienst
Hoch-+Tiefbau Schlatterstrasse 61 8352 Räterschen Tel. 052 23 86 41 / 36 12 58

Stadt Hof

Restaurant Stadthof

Steinberggasse 55
8400 Winterthur
Tel. 052 22 23 56
Fam. Locher

GEDIEGEN GEMÜTLICH!

DIE MOTORSENSE

mäht und schneidet überall dort, wo der Rasenmäher nicht näher heran kann oder nicht mehr weiterkommt.

Reparatur und Service von Rasenmähern, Motorsägen und sonstigen Garten-Maschinen

Erich Stähli, Mech. Werkstatt
Im Halbacker, 8352 Rümikon
Tel. 36 23 33

LW Langhard +Waldvogel

Hoch- und Tiefbau AG
8352 Räterschen
Telefon 052 36 11 39
8404 Winterthur
Telefon 052 27 19 38

Zur Ergänzung unseres Mitarbeiterstabes suchen wir tüchtige und zuverlässige Berufsleute:

Tiefbaupolier oder Vorarbeiter
Hochbauvorarbeiter

zur selbständigen Leitung interessanter Bauten.

Kundenmaurer
Baggerführer

Wir bieten ein der Aufgabe entsprechendes Gehalt, eine gut ausgebaute Fürsorgekasse, sowie gute Zusammenarbeit in einem jungen Team.

Wir bauen für Private und die öffentliche Hand

Autogarage Carrosserie
G. Moser
Seuzach — Ohringen
052 22 62 89

Vorstand 1981/82

Präsident:
Bruno Steiner

Vize-Präsident:
Reini Meyer

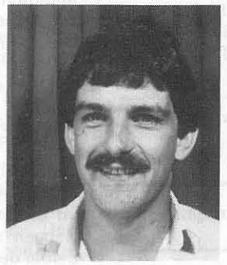
Senioren-Obmann
René Meier

Passiv-Beisitzer:
Ernst Wagemann

Spiko-Präsident:
Emil Altherr

Junioren-Obmann:
Erwin Waldvogel

Sekretär:
Werner Schmid



Aktuar:
Heinz Torgler

Kassier :
Helmut Zlauwinen

Aktiv-Beisitzer:
Markus Weiss

SPIKO Jahresbericht 1980/81

Unsere Zielsetzung war, die Zugehörigkeit zur 3. Liga sicherzustellen. Obwohl der Trainer mit der Mannschaft und die Spiko zuversichtlich waren, konnte dieses Ziel nicht erreicht werden. Durch Integrieren von drei neuen Feldspielern und einem Torhüter, wurde in fünf Vorbereitungsspielen versucht, eine gute 1. Mannschaft zu bilden. Mit viel gutem Willen ist man an diese Aufgabe herangegangen. Doch schon die ersten Spiele zeigten, dass in der 3. Liga ein anderer Wind weht.
Im Cupmatch gegen Büsingen, den man als Hauptprobe betrachtete, mussten wir uns klar geschlagen geben.
Im ersten Meisterschaftsspiel war Wiesendangen zu Gast. Einer ansprechenden ersten Halbzeit folgte ein Einbruch in der zweiten mit drei Toren innert 5 Minuten. Es folgten die Spiele gegen Phönix, Brüttisellen, Weisslingen usw., die fast alle in der zweiten Halbzeit verloren gingen.
Trotz grossen Anstrengungen konnten in der Vorrunde mit einem Unentschieden gegen Tössfeld und Kempthal nur 2 magere Punkte verbucht werden.
Der immer noch vorhandene Optimismus für die Rückrunde wurde durch den Beinbruch des Torhüters, den Vereinwechsel eines Spielers sowie durch das unentschuldigte Fernbleiben eines weiteren Spielers erheblich angeschlagen. Da die Ausfälle durch Neuzuzüge nicht ersetzt werden konnten, war dem Abstieg nicht mehr zu entrinnen.
Im Spiel gegen den Gruppenmeister Töss, zeigte unsere Mannschaft aber, was wirklich in ihr steckt, wenn sie ohne Leistungszwang spielen kann. Mit einem Auswärts-Sieg über den Gruppenmeister ist die Mannschaft belohnt worden. – An dieser Stelle möchte ich all denen, die bis zum Schluss durchgehalten haben, meinen Dank aussprechen.
Mit wenigen Ausnahmen ist die zweite Mannschaft problemloser zu führen. Sieht man von den drei letzten Spielen ab, darf sie auf eine gute Saison zurückblicken. Leider mussten die drei letzten Spiele mit einem Feldspieler im Tor ausgetragen werden, was die vielen Gegentreffer entschuldigt.
Freude durfte man an der Reservemannschaft haben. Mit sechs Siegen in Serie schnitt sie mit Abstand am besten ab.
Verschiedene Umstände haben dazu geführt, dass in dieser Spielperiode nicht alles so harmonisch verlaufen ist, wie sich sonst das Vereinsgeschehen abzuwickeln pflegt. Dass es mit der Spiko nicht zum besten stand, darf an dieser Stelle nicht verschwiegen werden. Mit Entscheidungen, die zwei Tage später wieder rückgängig gemacht werden, kann man am Anfang der Saison nicht unbedingt das Vertrauen der Spieler geweckt werden. Schlechte Trainings- und Duschverhältnisse mögen die Moral der Spieler auch beeinflusst haben. Diese Argumente dürfen aber nicht als Entschuldigung oder Vorwand für ein unentschuldigtes Fernbleiben von Trainings- oder Meisterschaftsspielen benützt werden. Fussball ist ein Mannschaftssport, und mit solchem Verhalten wird nicht die Spiko bestraft, sondern die eigenen Kameraden...
Den Tee- und Tenuewasch-Frauen möchte ich für ihre Zuverlässigkeit und treuen Dienste Lob und Dank aussprechen. Grosser Dank gebührt unserem langjährigen Spiko-Mitglied Hans Schmid, der uns auf die kommende Saison verlassen wird. Dank auch meinen Spiko-Kameraden und dem Vorstand für seine Unterstützung.
Meinem Nachfolger wünsche ich viel sportlichen Erfolg.

Der Spikopräsident
A. Mathis

HEIMSPIELKALENDER VORRUNDE 1981/82
Aktive – Junioren – Senioren

Sa	26. September	16.40	B	Räterschen – Tössfeld
		15.15	D	Räterschen – Effretikon a
		13.30	S	Räterschen – Bäretswil
So	27. September	9.30	1	Räterschen – Wülflingen
Sa	3. Oktober			Nachtragsspiele D
				Cup 2. Runde Senioren
So	4. Oktober		1	Freundschaftsspiel
So	11. Oktober	10.00	2	Räterschen – Fehraltorf
Sa	17. Oktober	14.14	C	Räterschen – Veltheim
				Nachtragsspiele E
Sa	24. Oktober	16.30	D	Räterschen – Tössfeld a
		15.30	E	Räterschen – Tössfeld a
		14.15	S	Räterschen – Pfäffikon
So	25. Oktober	10.00	1	Räterschen – Glattfelden
		14.30	2	Räterschen – Egg b
Sa	31. Oktober	16.30	B	Räterschen – Kollbrunn
		15.00	C	Räterschen – Phönix
		15.30	E	Räterschen – Winterthur b
So	7. November	16.30	B	Räterschen – Seuzach
		14.15	D	Räterschen – Schaffhausen b
				Nachtragsspiele C+E
				Cup 3. Runde Senioren
Sa	14. November			Nachtragsspiele B+C+D
Sa	21. November			Nachtragsspiele B+C+D

Anspielzeiten mit Vorbehalt!

Die Spiko wünscht allen Mannschaften recht viel Erfolg!

Wir suchen noch Supporter für den F.C. Räterschen; bitte bei Esther Schmid, Restaurant Frohsinn, melden.

Junioren-Abteilungskader Saison 1981/82

Juniorenobmann:		Erwin Waldvogel
Trainer	B Junioren:	Hans Truniger
	(1965-66)	Thomas Brunner
	C Junioren:	Kurt Wehrli
	(1967-68)	Franz Bösch
	D Junioren:	Kurt Buchmann
	(1969-70)	vakant
	E1 Junioren:	Hans Schmid
	(1971-73)	Hansjörg Schüpbach
	E2 Junioren:	Fabio Antonello
	(1971-73)	Peter Steiger

Jahresbericht der Junioren B bis E, Saison 1980/81

Im Rückblick auf die abgeschlossene Juniorensaison kann ich mit gutem Gewissen sagen, sie war ein Erfolg! Bei den B und C Junioren zwar nicht in fussballtechnischer, umsomehr aber in kameradschaftlicher Hinsicht. Die D und E Junioren dagegen schafften beide den Aufstieg in die I. Stärkeklasse. Herzliche Gratulation! (Was ich noch bemerken wollte: Die Junioren sind vom 2. Gruppenrang aus aufgestiegen.)

Nun aber der Reihe nach:
Die **B Junioren** begannen die Saison schon mit einem zu kleinen Kader. Mit viel Überredungskunst, hie und da auch einigen lauten Worten, konnten wir die I. Runde ohne grosse Schwierigkeiten abschliessen. Das Endresultat – punktemässig – steht hier nicht zur Diskussion. Am Chlausabend in der Höhle versprachen die Jungen dann, in der 2. Runde mit noch mehr Einsatz weiterzumachen. Das kam dann zwar erst am Pfingstsamstag beim B-Junioren-Turnier richtig zur Geltung. Da zeigte sich, was diese Mannschaft wirklich leisten kann. Beim Ausflug am Sonntag mit der anschliessenden Abschiedsfeier von den Junioren des TB Holzheim (BRD) merkten ziemlich alle, dass Kameradschaft auf dem Spielfeld das A und O bedeutet. Dies ist das Ziel, das wir auch für die nächste Saison stecken wollen: Eine Mannschaft, die miteinander durch dick und dünn geht! Ihr werdet sehen, dann bleibt auch der Spielerfolg nicht aus.
Die **C Junioren** hatten einmal mehr sehr viel Pech. Sie mussten dauernd Leute an die B Junioren abtreten, dazu kamen verschiedene Austritte aus gesundheitlichen Gründen. In jenen Spielen, in denen das Kader vollständig antreten konnte, war die Mannschaft schlagkräftig und sehr einsatzfreudig. Das war aber nur 2 oder 3 mal derFall, sodass ein Erfolg nicht erwartet werden konnte. Die C Junioren liegen deshalb auf der Rangliste im letzten Viertel. Für die Saison 1980/81, in der 20 Spieler im Einsatz stehen, haben wir uns einen Platz in den ersten drei Rängen zum Ziel gesteckt. Ich wünsche den C Junioren den Erfolg dazu.
Es lohnt sich, die fussballerischen Leistungen der **D Junioren** genauer zu betrachten. Der 30. August 1980 war der Start zu einer erfolgreichen Saison. Das turbulenteste Spiel war sicher das erste. Unsere D Junioren lagen nach 15 Minuten mit 0:3 im Rückstand. Durch die zahlreichen Angehörigen angefeuert und nach einem Machtwort des Trainers, kam die Wende. Resultat: 8:3 für unsere Mannschaft! In den restlichen 7 Spielen folgten dann 6 Siege und eine Niederlage; das bedeutete den 2. Schlussrang in der ersten Runde. Mit nur 2 Verlustpunkten verpassten sie den Aufstieg in die 1. Stärkeklasse. In Zahlen: 8 Spiele, 14 Punkte, Torverhältnis 46:19. In der Winterpause wurde ebenfalls wöchentlich einmal trainiert und meistens – ob Regen, Schnee oder Kälte – im Freien, da die Halle durch die E Junioren besetzt war. Trotzdem war der Trainingsbesuch immer hundertprozentig! Anfangs Dezember wurde auch mit den D Junioren in der Höhle Chlausabend gefeiert. Mit zwei attraktiven Chläusen (Thomas Brunner und Rolf Werner) verbrachten sie einen lustigen Abend. Ab Mitte Februar galt es dann wieder ernst, und es wurde konkret der Aufstieg in die 1. Stärkeklasse nochmals anvisiert. Nach drei Vorbereitungsspielen war am 21. März 1981 der Start für die 2. Runde. Diesmal erkämpften sie sich aus 9 Spielen 16 Punkte (7 Siege, 2 Unentschieden, Torverhältnis 37:10). Wieder mit nur zwei Verlustpunkten reichte es zum Gruppensieg und dadurch zum Aufstieg. Bravo!

Bei den **E Junioren** in der 2. Stärkeklasse ist das Stärkeverhältnis sehr beachtlich! Hier können 2 gute Spieler in der Mannschaft für den Erfolg ausschlaggebend sein. Dies sahen wir hauptsächlich in der 1. Runde. Trotz guten Spielen und manchmal hohen Resultaten reichte es nicht zum Gruppensieg. Aber auch zum 2. Rang gratuliere ich herzlich. In der 2. Runde konnten sie sich nicht mehr steigern, verloren auf dumme Weise gegen Rikon und verpassten damit wieder knapp den Gruppensieg. Da aber Rikon wegen Nachwuchsmangel auf den Aufstieg verzichtet, haben unsere E Junioren die Chance (oder das Pech), nächste Saison in der 1. Stärkeklasse ihr Glück zu versuchen. Uns ist jedoch klar, dass damit auch höhere Anforderungen an die Burschen gestellt werden müssen. Ich hoffe, dass wir hier mit der Unterstützung der Eltern rechnen dürfen. Konsequentes Training und Gehorsam, d.h. Disziplin auf dem Spielfeld, sind nötig, wenn die 1. Stärkeklasse gehalten werden soll. Ich wünsche Hans Schmid, dem neuen Trainer der E Junioren alles Gute für die kommende Saison und hoffe, dass "seine" Jungen mit Freude und Einsatz das gesteckte Ziel zu erreichen versuchen.
Die Fussballschule wurde während der ganzen letzten Saison ein wenig vernachlässigt; teils weil sie nicht die ganze Saison vom gleichen Trainer geleitet werden konnte, teils weil ich mich eindeutig zuwenig mit ihr befasst habe. Dies ist ein wichtiger Punkt, dem man in Zukunft mehr Gewicht beimessen muss. Dazu benötige ich für die nächste Saison 2-3 Personen, die sich mit dieser Aufgabe befassen möchten. Meiner Ansicht nach ist es hier besonders wichtig, dass man in kleinen Gruppen diesen Anfängern das Fussballspielen von Grund auf richtig beibringt und, wenn nötig, hundertmal mit ihnen übt. Dass das Training mit diesen unsern Jüngsten anders aussehen muss als dasjenige des E-Junioren-Kaders, sollte klar sein. Ich hoffe, dass sich einige Sportkameraden für diese Tätigkeit zur Verfügung stellen.

Zum Schluss möchte ich allen recht herzlich danken für die Mithilfe während der vergangenen Saison. Im Besonderen:

dem Trainer der B Junioren	Franz Bösch
der C Junioren	Kurt Wehrli
der D Junioren	Kurt Buchmann
der E Junioren	Paul Locher
der Fussballschule	Beat Sommer/ Marcel Sommer
den Schiedsrichtern	Uwe Rickert
	Franz Bösch
dem Platzwart	Markus Weiss
den Tenue-Waschfrauen	Frau E. Schmid
	Frau L. Munderich
	Frau H. Rickert
	Frau Th. Christen
den Teeköchinnen	Frau S. Wehrli
	Frau H. Rickert
	Frau A. Waldvogel
den Begleitern	Herrn Max Munderich u. Frau
	Herrn Heinz Sommer u. Frau

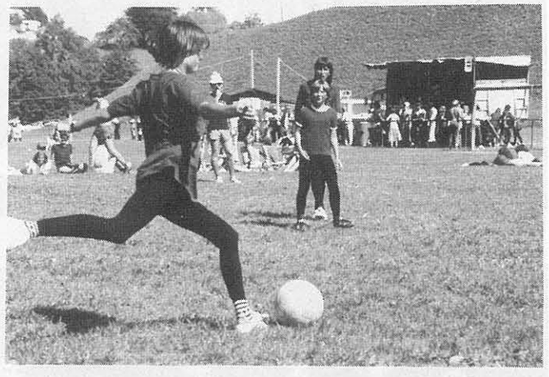
und allen andern, die irgendwie und irgendwann unsere Juniorenabteilung unterstützt haben.
Ebenso danken möchte ich für die vielen, grosszügigen Spenden, die im Laufe des Jahres für die Junioren eingegangen sind.

Der Juniorenobmann
Erwin Waldvogel

Unsere Junioren-Mannschaften suchen Verstärkung:

Jahrgänge: 1971, 72 + 73

meldet Euch bei Erwin Waldvogel, Tel. 36 23 39.



Grümpelturnier 81
Fotos: P. Schönbächler

Grümpelturnier 81

1. Mannschaft, 4. Liga
Training: Di/Do 20.00 Uhr
Schulhaus Ebnet
Trainer: Kurt Buchmann

2. Mannschaft, 4. Liga
Training: Di obligatorisch
Do fakultativ
Trainer: Andy Mathis
Sponsor: Reini Meyer
Autospritzwerk
Oberohringen

B-Junioren

Sponsor:
Restaurant Frohsinn, Elsau

RÄTERSCHEN
19 FR 62

C-Junioren
Training für
B + C Junioren:
Dienstag 18.30 - 20.00 Uhr

D-Junioren

E 1 + E 2 Junioren
Training: D + E Junioren
Dienstag 17.00 - 18.30 Uhr

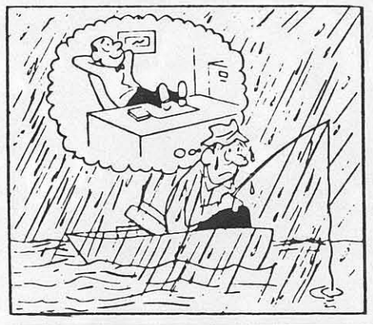
Senioren FC-Räterschen

Sponsor:
Restaurant Blume, Rümikon

Jahresbericht Senioren Saison 1980/81

350 Zuschauer verfolgten zum Saisonanfang das Freundschaftsspiel auf dem Heidenbühl gegen den FC Diners-Club, in dem prominente Namen wie Erich Scherrer, Kurt Grünig und Peter Rohr als Spieler auftraten.
Ende August begann unser Spielbetrieb mit Meisterschaft und Cup. Das erste Cup-Spiel brachte uns mit Young Fellows Zürich gleich einen starken Gegner nach Räterschen. Trotz Verstärkung durch Kurt Wehrli, der von der 1. Mannschaft zu uns gestossen war, verloren wir diese Begegnung und schieden somit frühzeitig aus dem Cup aus.
Die traditionelle Seniorenreise ins Tessin, von unserem Reiseleiter René Gerth bestens organisiert, führte uns von Airolo über die "Strada Alta" nach Faido. Ein schönes Erlebnis für uns alle! (Die Beschreibung gewisser Mobiliarschäden in Sobrio würde hier zu weit führen.)
Zum Meisterschaftsstart konnten wir mit neuen Tenues antreten, die uns von unserem Freund und Gönner, der Familie R. Eyer, Restaurant Blume, Rümikon, gestiftet wurden. Dafür nochmals herzlichen Dank!
Am Ende der Meisterschaft wies die Tabelle leider nur 2 Punkte auf, die aus einem Sieg gegen den FC Rikon stammten.
Negativ auf die Mannschafts-Aufstellung wirkte sich aus, dass bei den Samstag-Spielen nicht immer alle Aktiven zur Verfügung standen.
Ein Trost blieb uns: bei den Freundschaftsspielen hatten wir keine Niederlage hinzunehmen.
Dem Captain unserer Mannschaft, Christian Beusch, danke ich für seine Arbeit beim Aufbieten der Spieler, René Gerth für seinen zusätzlichen Einsatz im Amt als Trainer, das er auf Ende der Meisterschaft abgegeben hat.
Ein weiterer Dank gilt Willi Frischknecht und seiner Frau, die dafür sorgten, dass unsere Tenues gewaschen wurden.
In der Hoffnung, dass die Saison 1981/82 mit den sechs jungen Spielern, die neu zu unserer Senioren-Mannschaft gestossen sind, eine Leistungssteigerung bringen wird, danke ich zum Schluss allen Senioren für das mir als Obmann entgegengebrachte Vertrauen.

Seniorenobmann
René Meier



Bäckerei-Konditorei Fritz

Brotzyt – Beckzyt

Spezialitäten:

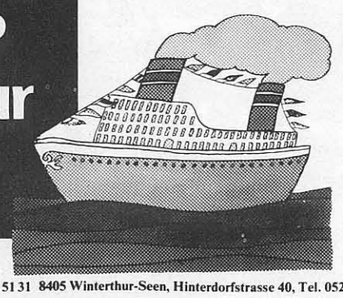
Nussgipfel, Hefegebäcke, diverse Sorten Brote

Höflich empfiehlt sich
Familie O. Fritz

Dickbuch

Telefon 052 / 36 17 25

Reisen? Dann zur SKA.



In den Geschäftsstellen der SKA bekommen Sie neben allen Währungen und Reisechecks viele wertvolle Reisetips und Informationen über 47 Länder. Ausserdem helfen wir Ihnen gerne, wenn Sie während Ihrer Abwesenheit termingebundene Zahlungen ausführen oder Wertsachen deponieren wollen. Fragen Sie uns um Rat.

SCHWEIZERISCHE KREDITANSTALT SKA

8402 Winterthur, Graben 29, Tel. 052/22 51 31 8405 Winterthur-Seen, Hinterdorfstrasse 40, Tel. 052/29 09 21

KAMINFEGER & DACHDECKER
KÜMIN HANSJÖRG
HALDENSTRASSE 7
8352 RÄTERSCHEN
TELEFON 052' 36'10'07

Restaurant Unter-Mühle

Heimeliges Restaurant
Säli für Familien- und Vereinsanlässe
Stammlokal des Jodlerdoppelquartetts
Aus Küche und Keller bietet Ihnen das Beste

Yvonne Mettler, Tel. 47 21 43

R. MEYER Autospritzwerk

8472 Ober-Ohringen
Münzerstrasse 5, Telefon 052/23 85 02
Sämtliche Unfallreparaturen
Carrosseriearbeiten

Sponsor: 1.+ 2. Mannschaft FC-Räterschen

Heiri Weber-Sommer

Maler- und Tapezierergeschäft

Fassadenrenovationen mit eigenem Stahlrohrgerüst

Riedstrasse 13
8352 Räterschen
Telefon 052 / 36 22 48

SCHREINEREI

Hofmann AG

Rümikon-Räterschen
Telefon 052 - 36 11 60

– Schreinerarbeiten
– Innenausbau
– Glaserarbeiten

Foto-Studio-Rümikon
Fam. Euschen, 8352 Rümikon, Telefon 052 36 19 15

Ihr Fachgeschäft:
– Pass
– Portrait
– Hochzeitsreportagen
– Einrahmungen

Qualitätsfotos von Ihren Farbfilmen innert zwei Tagen

Brotzyt – Beckzyt

Ihre Bäckerei: René Sommer
Elsauerstrasse 20
8352 Räterschen
Tel. 36 11 66

Carrosserie + Spritzwerk Räterschen

A. Rizzo **G. Caso**

St. Gallerstrasse
Telefon 052 36 21 00

8352 Räterschen

F.C. Räterschen, Postfach 12, 8352 Räterschen

Anmeldung: Aktiv- / Passiv-Mitglied *)

Jahrgang:

*) bitte Zutreffendes unterstreichen

Rest. Lindenhof Gundetswil

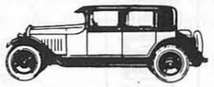
S' heimelig Landbeizli verwöhnt Sie mit
Buurespezialitäte, Buurebrot und vieles anderi!

Wirtesunntig isch am Dunnschtig.
Uf de Bsuech freut sich

S. Balmer

RENÉ WILLI

Autospenglerei



Autospritzwerk
Einbrennkabine

Schlatterstrasse 59 **8352 Räterschen**
Telefon 052 36 15 50

AZ Garage

LANCIA
offizielle Vertretung

H. Zumbrunnen
8544 Bertschikon
Telefon 052 371166

An- und Verkauf aller Marken
Reparaturen aller Marken
sämtliche Servicearbeiten
Pneu Service

Hohlraum- und Unterbodenschutz-Station

DOPPELROSTSCHUTZ
IDEROPUR

Neu: Selbstbedienungs-Autowaschanlage

Abschlepp- + Pannendienst

AUTOSPENGLEREI
Ch. Nigg
AZ Garage
8544 Bertschikon
Tel: 052 37 11 66

N.B Möchten Sie an der Elsauer Zytig mitarbeiten? Wir suchen noch weitere Freiwillige zur Verstärkung unseres Redaktionsteams!

Chäs-Schmid

Käsespezialgeschäft
Marktgasse 55
8400 Winterthur Tel. 052-22 69 41

Privat: im Schründler 9

Energie- und umweltbewusste Kunden kaufen

Offene Milch

und sparen erst noch dabei.
Nämlich ca. 30 Rappen pro Liter.
Wenn's um Milch, Butter oder Käse geht, dann gehen Sie am besten zum Spezialisten.

A. Hählen, Milchzentrale
8352 Elsau, Tel. 36 13 04

Katholische Vereinigung Elsau-Räterschen

Zur Kath. Kirchgemeinde Rickenbach-Seuzach, der wir angehören, zählen 13 politische Gemeinden. Wir befinden uns im östlichsten Zipfel dieses Gebietes. Zur Förderung der Gemeinschaft und um unsere Interessen in der Gemeinde besser vertreten zu können wurde vor 14 Jahren die "Katholische Vereinigung Elsau-Räterschen" gegründet. Seit 12 Jahren halten wir unseren Sonntagsgottesdienst im Singsaal des Oberstufenschulhauses ab. Im weiteren bemühen wir uns um ein eigenes Gottesdienstlokal, das bis jetzt an der Landfrage scheiterte. Der Kontakt und ein gutes Einvernehmen mit der Reformierten Kirchgemeinde ist uns ein besonderes Anliegen. Es freut uns, dass es den Wiesendanger Katholiken gelungen ist, ihren Wunsch nach einer eigenen Kirche zu verwirklichen. Am 30. August konnte das Gotteshaus St. Stefan eingeweiht werden.
Mit der baulichen Entwicklung der letzten Jahre sind auch vermehrt Katholiken in unsere Gemeinde zugezogen, sodass Elsau zur Zeit ca. 700 Katholiken zählt. Wir möchten die Neuzugezogenen herzlich einladen, in unserer Vereinigung aktiv mitzuwirken.
Unsere nächsten Anlässe:
20.9.81 Wandersonntag nach Niederwil SG
27.9.81 Ökumenischer Erntedankgottesdienst in der Kirche Elsau

Katholische Vereinigung
Elsau-Räterschen
Pius Gasser

Männerchor

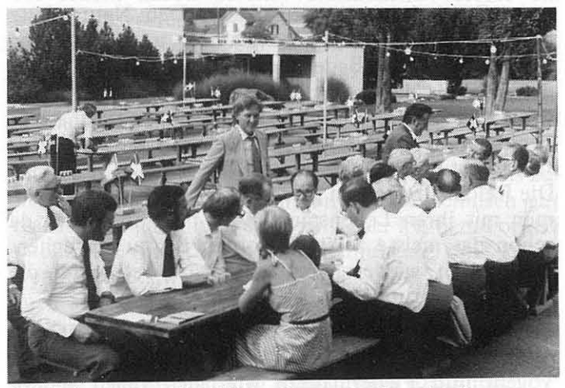
Vom Badewannensänger zum 2. Tenor

(von Robi Debrunner)

2. Folge: Sie haben mich geschnappt!

Nun stehe ich also das erste Mal im Kreise von Sängerkameraden. Etwas "mulmig" ist es mir schon im Bauch. Wird mein Badewannen-Gesang den empfindlichen Ohren des Dirigenten genügen? Werde ich mich auf den Notenblättern wieder zurechtfinden – habe ich mich doch seit der Flötenstunde in der 2. Primarklasse nicht mehr mit Notenlesen befasst? Doch auch hier werde ich angenehm überrascht. Ohne Eintrittstest und lange Fragerei über etwelche Vorkenntnisse werde ich unter die Fittiche von zwei erfahrenen Sänger genommen. Bereits bei der Stimmschulung merke ich, wieviel Freude Singen im Verein bedeuten kann. Beim Mitsingen von eingeübten Liedern hapert es dann natürlich gewaltig. "Das wird dann mit der Zeit schon noch besser", beruhigen mich meine zwei Nachbarn. Beim stimmenweisen Einüben eines Liedes klappt es dann wieder besser, und gegen Ende der Gesangsstunde fühle ich mich schon halbwegs als Operntenor. Auf alle Fälle werde ich mir das Vergnügen nicht entgehen lassen, am nächsten Freitag wieder im Männerchor mitzusingen.

(Fortsetzung folgt)



Am 1. August trat der Männerchor erstmals unter dem neuen Dirigenten Josef Schinkowitsch in der Öffentlichkeit auf. Seine Musikalität und Begeisterungsfähigkeit lassen den Probenbesuch zu einem wahren Genuss und Erlebnis werden.

Militärschiessverein Räterschen

Die Gründung unseres Vereins geht auf das Jahr 1930 zurück. So konnten wir letztes Jahr vereinsintern zusammen mit unseren Ehrenmitgliedern und den Frauen das 50jährige Bestehen feiern. Bei Musik, Tanz, Gesellschaftsspielen und gleichzeitigem Absenden vom Endschiessen erlebten wir einen fröhlichen Abend, der sicher allen Anwesenden noch lange in Erinnerung bleiben wird. Eine besondere Ehre kam unserem Gründungsmitglied Jean Forrer (1903), Rümikon, zuteil, der bis heute immer aktiv am Vereinsgeschehen teilnahm und am diesjährigen Feldschiessen wiederum die Anerkennungskarte herausschoss. Wir danken ihm an dieser Stelle für die stetige Mitwirkung und wünschen ihm weiterhin gute Gesundheit.
Das diesjährige Feldschiessen wurde für unsere Sektion in Rikon (Tösstal) durchgeführt. Obschon es in der "Provinz draussen" stattfand, nahmen immerhin 46 Schützen, wovon erstmals zwei Frauen, daran teil. Die besten Einzelresultate mit Kranzauszeichnung erzielten:
Werner Stahel und Werner Huber mit je 61 Punkten, Willi Schuppisser und Peter Stahel mit je 59 Punkten, Jakob Dürst und Roger Forrer mit je 58 Punkten und als Veteran Heinrich Ott mit 56 Punkten. An weitere 10 Schützen konnte die Anerkennungskarte abgegeben werden.
Das Endschiessen findet am Samstag, dem 26. September von 15 bis 17 Uhr statt.

W. Schlumpf
Tel. 36 14 91

Naturschutzgruppe Elsau

Als 1952 unser Verein gegründet wurde,betrachtete man die Naturschützer noch als weltfremde Idealisten. Das hat sich seither geändert. Dem Naturschutz kommt heute in der Raumplanung und -gestaltung eine grundlegende Bedeutung zu. Der Mensch braucht das Erlebnis der freien Natur und die damit verbundene Entspannung, Ruhe und Besinnung zu seiner Erholung. Je reichhaltiger und vielfältiger die Natur sich bietet umso tiefer ist das Erlebnis.
Die Reichhaltigkeit an Tier- und Pflanzenarten zusammen mit ihren Lebensräumen zu bewahren oder, da schon das meiste zerstört worden ist, zu versuchen, die Vielfalt wieder herzustellen, das betrachtet die Naturschutzgruppe als ihre Aufgabe.

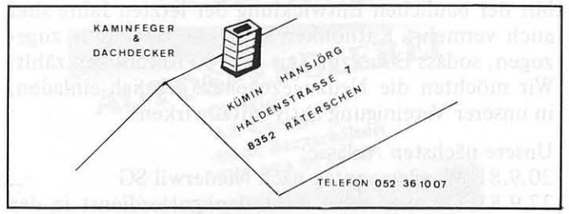
Zu diesem Zweck werden Inventare erstellt, Biotope geschützt und neue geschaffen, Hecken gepflanzt, Vögeln und Fledermäusen wie auch vielen andern Kleintieren Nist- und Unterschlupfmöglichkeiten angeboten, kranken Igeln geholfen, und, zusammen mit den Bienenzüchtern der Region, nimmt man sich der bedrohten Waldameise an.
Grosses Gewicht legen wir auch auf die Information der Bevölkerung über ökoligische Zusammenhänge. Wir streben an, in den öffentlichen Anlagen und in Zier- und Gemüsegärten ohne Gifte und Kunstdünger auszukommen, dort, wo man auf keinen Ertrag angewiesen ist, auf jede Art von Dünger zu verzichten und die einheimischen Sträucher zu bevorzugen. Als Nährpflanzen unzähliger Kleintiere erfüllen sie eine elementare Aufgabe und sind in dieser Beziehung durch die exotischen Ziergehölze nicht zu ersetzen.
Angesichts des Umfanges unserer Aufgaben sind wir froh um jede Arbeitskraft, die uns helfen möchte, sei es beim Erledigen von Schreibarbeiten, bei Unterhaltsarbeiten, Heckenaktionen und anderem mehr. Nicht weniger geschätzt ist selbstverständlich die finanzielle und moralische Unterstützung.
Naturfreunden bedeutet es immer wieder eine Bereicherung, wenn sie anlässlich einer gemeinsamen Arbeit, z.B. beim Mähen einer Trockenwiese, und im Gespräch mit Gleichgesinnten Gelegenheit zu neuen Einblicken in die Geheimnisse unserer natürlichen Umwelt erhalten.

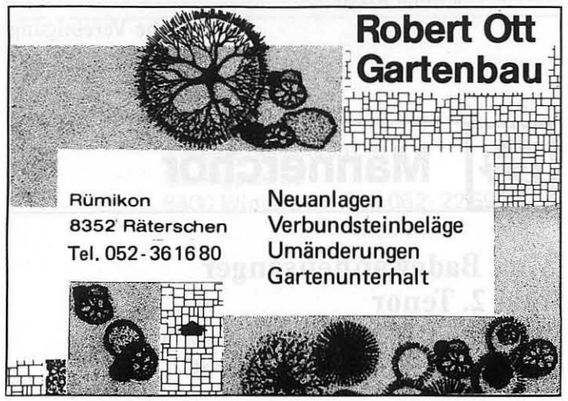
H.K.

Vorstand:

Präsident	Hans Kellermüller	Tel. 36 15 05
Aktuar	Werner Suter	22 64 64
Kassierin	Silvia Schulle	36 10 78
Obmann	Heinz Baltensperger gemeinsam	36 11 18
	Willi Hotz	36 14 33
Beisitzer	R. Schwarzenbacher, Eduard Sommer	

Der Lehrer läßt seine Klasse einen Aufsatz schreiben mit dem Titel: „Wenn ich Generaldirektor wäre". Alle schreiben, nur Peter schaut gedankenverloren aus dem Fenster und trommelt mit den Fingern aufs Pult. „Warum schreibst du nicht, Peter?" fragt der Lehrer. „Ich warte auf meine Sekretärin."





BRUGGMANN
SCHREINEREI ELGG
Einbauküchen
Holzbau, Umbauten
Reparaturen
Kirchgasse Elsau
Telefon 052 36 17 28 P
Telefon 052 47 42 29 G

Ortsverein Rümikon

Nachdem ja unser Maibummel im wahrsten Sinne des Wortes ins Wasser gefallen ist, hoffen wir auf besseres Wetter anlässlich unserer nächsten Veranstaltung, dem Besuch des Museums der Schweiz. Fliegertruppe in Dübendorf. Die entsprechenden Einladungen wurden bereits versandt.
Angesichts des trüben Wetters am zweiten Sonntag entstand am Vormittag eine rege Diskussion über die Durchführung unseres Maibummels. Wir telefonierten noch mit dem "Hörnliwirt" und erfuhren, dass das Wetter kalt und unfreundlich sei; auch werde der Regen nicht auf sich warten lassen. So entschlossen wir uns schliesslich, diesen Anlass abzublasen.
Mit dem Erscheinen der "Elsauer Zytig" verfügt unser Verein nun auch über ein breiteres Publikationsorgan. So diskutierten wir im Vorstand schon vor einiger Zeit über eine solche Zeitung, kamen aber aus Kostengründen auf ein Anschlagbrett, das irgendwo zentral in Rümikon angebracht werden sollte. So ist diese Angelegenheit nunmehr ausgezeichnet gelöst, verfügt unser Verein doch nicht über den fast wöchentlichen oder mindestens monatlichen Kontakt unter den Mitgliedern wie z.B. der Turnverein, Samariterverein etc. Der Kontakt unter den "Rümikern" soll ja im Anschluss an unsere Anlässe gepflegt werden, und in diesem Sinne versteht sich der Ortsverein lediglich als Vermittler im Streben nach einer echten Dorfgemeinschaft.
Die erste Ausgabe der "Elsauer Zytig" hat uns angeregt, einen kleinen *Wettbewerb* zu veranstalten. Wie Sie sehen, haben bereits verschiedene Vereine ein Signet entworfen, unter welchem ihre Beiträge publiziert werden. Ein Velo beim Velo-Moto-Club, ein Schläger beim Tennis-Club – was würde für den Ortsverein Rümikon passen? Wir haben uns als Vorschlag einmal eine graphische Gestaltung der Anfangsbuchstaben OVR vorgestellt, doch haben Sie vielleicht andere Ideen. Bitte bedenken Sie jedoch, dass das zukünftige Signet einprägsam und drucktechnisch gut realisierbar sein muss; da es ja in eher kleinem Format publiziert wird, können Zeichnungen mit vielen Details zu Schwierigkeiten führen. Ihre Vorschläge – auch selbstverständlich von seiten unserer Kinder – erbitten wir an eines der untenstehenden Vorstandsmitglieder. Wir möchten die ansprechendsten Vorschläge anlässlich unseres Klausabends vorstellen.

Zum Schluss möchte ich auf diese Weise unsere Neuzuzüger in Rümikon begrüssen und gleichzeitig ein wenig Schleichwerbung einflechten: Treten Sie doch unserem Verein bei! Ihre Kinder werden an unseren Veranstaltungen den "Plausch" haben, und Sie selber werden staunen, was wir für angenehme und fröhliche "Rümiker" in unserem Verein haben. Auskunft erteilt Ihnen jederzeit gerne eines unserer Vorstandsmitglieder, sei es Hr. H.P. Horn, Chännerwiesstr. 16, (Tel. 36 13 32) als Präsident, Hr. Werner Stahel, Rümikerstrasse (Tel. 36 14 81) als Kassier, Hr. René Sprecher, im Melcher 12 (Tel. 36 14 66), unser Vizepräsident, Hr. Rudolf Hähni, Chännerwiesstr. 22 (Tel. 36 18 63) oder Aktuar Erwin Strupler, Chännerwiesstr. 12 (Tel. 36 18 21). Ganz Mutige wenden sich für sofortige Anmeldung direkt an W. Stahel, der das Mitgliederverzeichnis führt.

E. Strupler

s' sig schampaar nett
im **bännebrett** saitme ..
und me chömi no öppis
öber för d'schtütz
im **bännebrett** saitme ..
... und rächt hätme !!
chömed sie doch ganz eifach au
is **bännebrett**
villiicht lärned sie derbii no
tennis schpiile
mir freued üüs uf sie
erika + henri allenspach
und personal
... übrigens, wir suchen
in unser team noch eine
nette service-angestellte
oder – aushilfe !!!

Ornithologischer Verein Räterschen u. Umgebung

Nebst anderen Tätigkeiten betreut unser Verein im östlichen Gemeindegebiet ca. 250 Nistkästen. Diese müssen jeden Herbst kontrolliert, gereinigt und wo nötig repariert oder ersetzt werden. Wer sich für diese interessante Freizeitarbeit interessiert, melde sich bei unserem Vogelschutzobmann J. Kümin, Schottikon, Tel. 052-36 14 61

Samariterverein

Schon ist die Sommerpause vorbei, und frisch gestärkt haben wir bereits die erste Übung hinter uns gebracht: ein gemütlicher Spaziergang nach Ricketwil, auf dem es an vier Posten Fragen zu beantworten gab. Sehr schwierig waren diese zwar nicht, doch musste man trotzdem sein Hirn oft tüchtig anstrengen. Oder könnten Sie zum Beispiel auf Anhieb 15 verschiedene Verbandmaterialien aufzählen?
Nun freuen wir uns aber auf die 2tägige Reise am 12.–13. September. Mit der SBB fahren wir nach Ambri-Piotta, mit dem Postauto nach Lurengo und wandern dann auf der Strada Alta nach Calpiogna. Am Sonntag geht's per pedes nach Anzonico, von dort mit dem Postauto nach Lavorgo und wiederum mit der SBB zurück nach Räterschen. Hoffen wir, dass uns der Wettergott besser gesinnt ist als bei der letztjährigen, eintägigen Reise aufs Niederhorn.
Vor dem Vergnügen heisst es aber noch arbeiten, und zwar wird am 7. September der Nothilfe-Parcours noch einmal durchgespielt.
Inzwischen hat der neue Nothelfer- und Samariterkurs begonnen. Leider sind nicht so viele Anmeldungen eingegangen wie erhofft. Vor allem mangelt es an Interesse für den Nothelferkurs. Bedenken Sie aber: Ohne Nothelfer-Ausweis keinen Fahrausweis! Ausserdem könnte es doch sein, dass Sie einmal einem Verletzten, sei es im Strassenverkehr oder anderswo, erste Hilfe leisten müssten. Wäre es dann nicht gut, wenn Sie sich die notwendigen Kenntnisse in einem Nothelferkurs angeeignet hätten? Die nächste Gelegenheit dazu bietet sich anfangs 1982.

H. Flückiger
Carl Spittelerstr. 4
8352 Elsau

Turnverein

Resultate und Berichte vom TV Räterschen

Ausgeruht und mit neuer Frische haben wir Turner und Handballer nach den Sommerferien das Training wieder aufgenommen.
Nach einem reichhaltigen Programm im 1. Halbjahr genossen viele von uns die schönen Sonnentage am Meer oder in den Bergen.
Mit dem Tessiner Kantonalturnfest in Locarno begann für uns die diesjährige Turnfestszene. Mit 21 Turnern nahmen wir vom 28.–31. Mai an diesem Anlass teil. Im Sektionswettkampf erreichten wir am Barren die Note 27,50, im Lauf 27,96, im Hoch-/Weitsprung 27.97. Mit dem Sektionstotal von 83,43 landeten wir auf Platz 36 in der Kat. III.
In den Einzelwettkämpfen gab es einige erfreuliche Resultate. Im 6-Kampf der Leichtathleten (160 Teilnehmer) holten sich Robert Ott (15.) und Beat Emmenegger (27.) die verdiente Auszeichnung, während sich Victor Minder, Richard Ott, Urs Eberli und Christian Mathis ohne Auszeichnung plazierten. Im 5-Kampf erkämpfte sich André Kuhn den Lorbeerzweig.
Am Freitagabend war aber die grosse Stunde von Dieter Nänni. In der kleinen Turnhalle steigerte er sich von Gerät zu Gerät. Noten zwischen 9,00 und 9,50 an den Geräten Barren, Reck, Ring, Minitrampolin und beim Bodenturnen trugen ihm das Total von 46,80 Punkten ein. Was keiner von uns erwartet hatte, traf ein. Dieter wurde Turnfestsieger in der Kat. Geräte. Herzliche Gratulation!

Alle Beteiligten werden dieses Turnfest in guter Erinnerung behalten. Sei sie an die guten Pizzas in Gordola, oder die Unterkunft in Gordola, oder das "einmalige" Frühstück im Festzelt, das Surfen, etc...
Am Samstag, 13. Juni, begann für uns das Zürcher Kantonale mit den Einzelwettkämpfen und den Spielen. Korbball, Handball, Leichtathletik und Geräteturnen waren die Einsatzgebiete für den einen oder andern. Im Korbball klassierten wir uns nach 2 Siegen (Samstagern 4:1, Steinmaur 1:0) und 2 Niederlagen (Stapo Zürich 2 0:4, Volketswil 1:5) am Schluss auf dem 3. Platz. Im Handball erspielten wir uns 3 Siege (Oetwil 12:9, Weisslingen 13:7, Alte Sektion ZH 18:7) und 1 Niederlage (Ellikon 7:9). Die Niederlage gegen Ellikon (dem späteren Gruppensieger) erhitzte die Gemüter ein wenig, da unserer Meinung nach der Schiedsrichter über die erzielten Tore falsch Buch führte. So gab's halt trotz Protest eine Niederlage anstatt eines Unentschiedens. Der 2. Rang war trotzdem der verdiente Lohn für die gezeigte Leistung.

Im Leichtathletik 6-Kampf konnten Robert Ott als 57. und Beat Emmenegger als 153. unter 582 Gestarteten einmal mehr den Zweig in Empfang nehmen. Wilfried Furrer, Richard Ott und Urs Eberli kämpften sich verbissen durch die 6 Disziplinen. Sie blieben aber leider ohne Auszeichnung.
Am Samstagabend war dann Dieter Nänni im Geräteturnen an der Reihe. Die Erwartungen waren nicht zu hoch gesteckt, da man wusste, dass hier die Konkurrenz für ihn stärker war als im Tessin. Bereits am ersten Gerät, dem Barren, sonst sein stärkstes Gerät, gab es nur die Note 8,50 (im Tessin 9,40). Seine "Rolle rw mit aufgreifen" sei nicht exakt gewesen, so der Kampfrichter. Etwas enttäuscht turnte Dieter den Wettkampf zu Ende. Das Total von 45,60 brachte ihn neben die Auszeichnung.

Am Freitag, 19. Juni, 16.00 Uhr, begann für uns der Sektionswettkampf. Am Barren gelang uns zum Auftakt eine saubere Darbietung, welche uns 28,24 einbrachte. Der Hochsprung-Durchschnitt von 1,59 (8 Turner) wurde mit 28,22 benotet. Im Sektionslauf erreichten wir mit 12 Turnern eine Zeit von 12,04 Sekunden. Diese durchschnittliche Laufleistung trug uns 27,91 ein. Im letzten Wettkampfteil Weitsprung/1500-m-Lauf gab es 28.28. Hier sprang André Kuhn 6,04 m weit, und im 1500-m-Lauf war Urs Leuzinger mit 4 Min. 37,9 Sek. der TVR-Schnellste. Mit dem Sektionstotal von 112,65 klassierten wir uns in der 6. Stärkeklasse im 43. Rang.
Einige starteten noch in den Wahlwettkämpfen OL, Geländelauf, 3-Kampf, wo ebenfalls schöne Medaillen als Auszeichnungen nach Elsau mitkamen. Grosse Freude hatten wir an den zahlreichen Schlachtenbummlern aus Elsau. Wir danken an dieser Stelle nochmals für das Interesse uns gegenüber.

Handballriege Räterschen

Die Kleinfeldmeisterschaft 1981 beendeten unsere Junioren B ungeschlagen. 8 Siege und 1 Unentschieden war die erfreuliche Ausbeute. Die Junioren waren eigentlich in keinem Spiel ernsthaft gefährdet, und das Unentschieden kam bei strömendem Regen zustande. Die Rangliste:

1. TV Räterschen 9/17	6. Yellow
2. Thayngen 9/15	7. Athletik
3. Kaltenbach	8. St. Peter SH
4. Neftenbach	9. Pfadi Neuhausen
5. GW Effretikon	10. STV Winterthur

Dieser erste Platz berechtigt die Junioren, im nächsten Sommer in der B-Meister-Klasse zu spielen. Herzliche Gratulation!

In den Sommerferien nahmen die Junioren an einem Turnier in Kopenhagen teil. Wie sie sich dabei aus der Affäre zogen, steht in einem separaten Bericht.
Im Winter spielen wir mit den Aktiven in der 4. Liga, und die Junioren werden in der B-Meister-Klasse auf starke Gegnerschaft stossen.

Am 16. August war der TV für die Festwirtschaft bei der Schwimmbad-Einweihung verantwortlich. Der Petrus war uns wohlgesinnt, und wir dürfen mit dem erreichten Zustupf in die Vereinskasse mehr als zufrieden sein. Besten Dank den Elsauern, welche unsere Festwirtschaft so zahlreich besuchten und dadurch zum guten Erfolg beigetragen haben.

Die nächsten Anlässe sind:

5./6. September:	Spiel-/Stafettentag Deutweg
3. Oktober:	Handballturnier Artus
24. Oktober:	Abendunterhaltung in Elsau

NICHT VERGESSEN: HAST DU INTERESSE: JA!

Dienstag: 19.30–21.30 Uhr Handballtraining
(C. Mathis, Tel. 47 41 37)
Freitag: 20.00–21.30 Uhr Turnen
(F. Kaufmann, Tel. 36 11 22)

TV Räterschen

Handballclub am Copenhagen Cup

V.l.n.r.: Mathias Tischhauser, Ueli Dünki, Christian Ott, Daniel Zehnder, René Schmid; 2. Reihe: Norbert Barwas, André Kuhn, Urs Leuzinger, Werner Hofmann, André Zbinden

Nachdem der Handballclub Räterschen in der Sommer- und Wintersaison in die B Meister-Klasse aufgestiegen war, betrat er beim Copenhagen Cup zum ersten Mal internationalen Boden und konnte sich mit Mannschaften aus Deutschland und Skandinavien messen.
Der Cup ist ein Turnier, das alljährlich abwechslungsweise in einer Stadt Norwegens, Schwedens oder Dänemarks stattfindet und nach dem durchführenden Ort benannt wird. Nach Oslo und Goeteborg war dieses Jahr wieder die dänische Hauptstadt für die Durchführung verantwortlich. Neben den Skandinaviern und Deutschen nahmen noch Vereine aus Island, Spanien, Israel, England, Frankreich und mit Räterschen drei aus der Schweiz teil. Insgesamt waren es 300 Mannschaften mit über 4000 Spielern.
Unsere Truppe spielte in der Klasse B-Junioren, Jahrgang 1964 und jünger. Ihr wurden folgende Vereine zugelost:

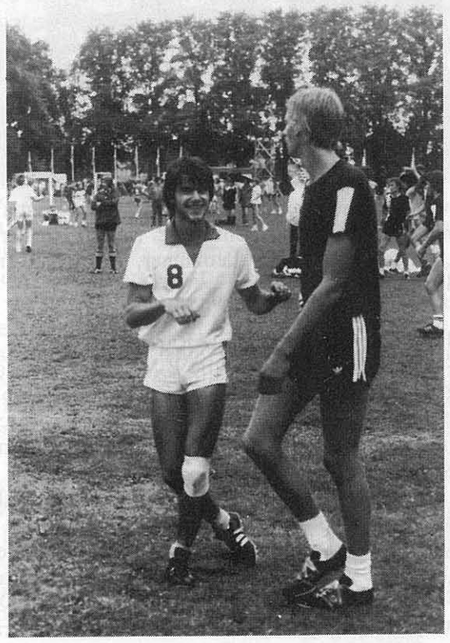
GREVE	Dänemark
SG RUHRTAL	Deutschland
TV BADEN	Deutschland
TSV NEUSTADT	Deutschland

Schon im ersten Spiel zeigte sich, womit man schon vorher gerechnet hatte. Man war den Gegnern körperlich bei weitem unterlegen, was aber den kleinen Vorteil brachte, unterschätzt zu werden.
So führte Greve nach 4 Minuten schon 0:3 und glaubte die kleinen Schweizer am Wickel zu haben. Doch in der Pause lautete der Spielstand 4:4 unentschieden, nachdem Räterschen sogar 4:3 geführt hatte. Die Dänen gewannen dann doch 6:9.
Die folgenden Spiele zeigten immer wieder das gleiche Bild. Anfangs vermochte man noch mitzuhalten, doch dann zeigte sich jeweils die physische wie auch technische Überlegenheit der Gegner. So spielte doch namentlich bei Baden ein Mitglied der Deutschen Junioren-Nationalmannschaft.

Die Resultate: Räterschen – Greve 6:9
– SG Ruhrtal 4:9
– TV Baden 2:12
– TSV Neustadt 5:5

Doch den jungen Leuten war der Kontakt zu Mitgliedern anderer Vereine fast ebenso wichtig wie die sportlichen Leistungen. Kam man doch mit kleinen Norwegisch- und Dänischkenntnissen und anderen Souvenirs nach Hause.

Markus Zehnder



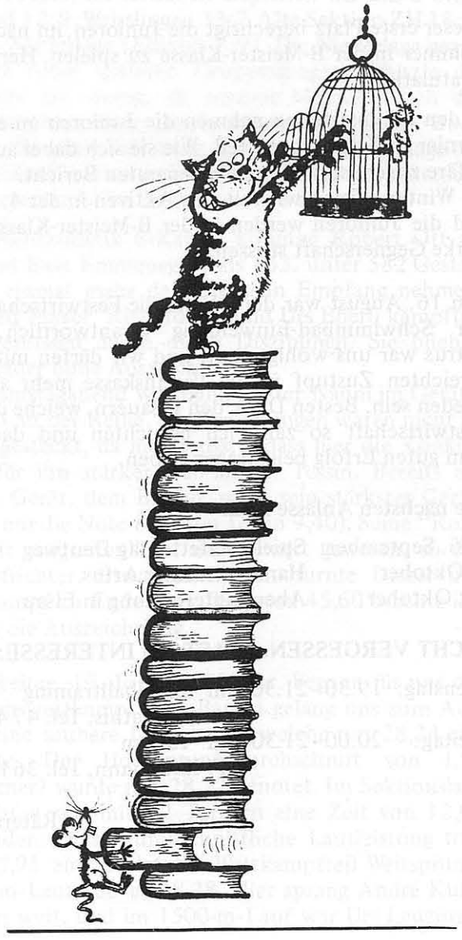
Rainer Köster von der Bundesdeutschen Junioren Nati (rechts) im Grössenvergleich mit einem "Rätschtemer".

Tennis

Glanzvolles Jubiläum im Tennis Center Groval

chg Festliche Tage erlebte die Tennisanlage Rümikon während des zweiten Augustwochenendes. In brütender Hitze wurde freitags zu einem grossen Doppelturnier mit 260 Nennungen gestartet. Die sportlichen Ziele standen für einmal im Hintergrund, viel wichtiger war die Freude am Dabeisein. Erwähnenswert ist bestimmt der Umstand, dass alle Turniereinsätze vollumfänglich dem Behinderten-Sportklub zugute kamen. So konnte anlässlich der Pressekonferenz der Präsident dieses Vereins bekanntgeben, dass insgesamt Fr. 2'300.– einbezahlt worden waren. Bestimmt eine sinnvolle und nachahmenswerte Idee!
Die friedliche Atmosphäre, die während aller Turniertage geherrscht hatte, hielt auch an, als am Samstagabend ein schreckliches Gewitter hereinbrach. Das Sommernachtsfest war aber dank der schützenden Festhütte des FCR nicht gefährdet. Ein imposantes Kaltes Buffet, welches die Winterthur Versicherung spendiert hatte, bildete den Auftakt zu einer stimmungsvollen Nacht. Das vortreffliche Orchester "Star Lights" begeisterte die Menge mit gepflegten Klängen, und auf dem Tennisplatz wurde für einmal nicht auf den Ball gedroschen, sondern mit grossem Eifer das Tanzbein geschwungen. Wer weniger tanzbegeistert war, begab sich ins Clubhaus, um an der gemütlichen Bar etwas Spezielles zu geniessen. Die fröhliche Stimmung dauerte bis spät in die Nacht an und wurde auch durch den Dauerregen nicht getrübt. Das Turnier konnte dank der Halle trotzdem zu Ende geführt werden, und erfreulicherweise stellte sich auch da ein ansehnlicher Anhang ein, der als Zuschauer oder Fan für den stimmungsvollen Rahmen sorgte. Mit der grossen Preisverteilung fand dieses 10jährige Jubiläum seinen Abschluss. Männiglich war sich einig, mehr als einen Tennisanlass, nämlich ein gelungenes, kleines Volksfest erlebt zu haben.

Christian Gross



Velo-Moto-Club

An den beiden diesjährigen Veranstaltungen konnten wir schöne Erfolge erzielen, dank ca. 400 Teilnehmern an der Wyland-Rudfahrt über 60 + 100 km und knapp 800 Teilnehmern an der Volksradtour über 33 km. Doch ausruhen können wir noch lange nicht, denn es stehen weiterhin Ausfahrten für die Tourenfahrer und verschiedene Turniere im In- und Ausland für die Radballer auf dem Programm.
Folgende Resultate sind in der Zwischenzeit erzielt worden:

Radballturniere:

in Räterschen	Stofer/Zurbrügg	1. Rang (2. Liga)
in Füssen (BRD)	Stofer/Zurbrügg	5. Rang (1. Liga)
in Mosnang	Stofer/Zurbrügg	4. Rang (1. Liga)

Ausscheidung Zürcher Kant. Radball-Meisterschaft:

1. Liga	Nigg/Seeh	2. Rang
1. Liga	Stofer/Zurbrügg	2. Rang
2. Liga	Amoriello/Schönbächler	1. Rang
Junioren	Sieber/Brozek	5. Rang

Die Mannschaft Amoriello/Schönbächler (2. Liga) gelangt direkt in den Final, welcher am 26./27.9.81 in Frauenfeld stattfindet. Beide 1.-Liga-Teams bestreiten noch eine Zwischenrunde, während die Junioren bereits ausgeschieden sind.

Hier die nächsten wichtigen Vereinsdaten:

Tourenfahren

5. September	Zürichbieter Rundfahrt (130 km)
6. September	Ausfahrt Bütschwil
13. September	Ausfahrt Elgg + Zeitfahren VM
27. September	Ausfahrt Bazenheid
11. Oktober	Ausfahrt Opfikon

Vereinsmeisterschaft

13. September	Bergzeitfahren ca. 3–4 km. Besammlung 08.30 Rest. Bahnhof, Räterschen
19./20. September	Bergwanderung auf's Brienzer Rothorn, Besammlung 10.00 Uhr Bahnhof Räterschen
9. Oktober	Jassen, Besammlung 20.00 Uhr Rest. Bahnhof, Räterschen
24. Oktober, evt. 30. Oktober	Orientierungslauf, Besammlung 13.30 Uhr Schulhaus Süd, Elsau
14. November	Kegeln, Rest. Trotte, Winterhur-Seen, 20.00 Uhr
20. November	Fitnessparcours, 19.30 Uhr in der Turnhalle Süd, Elsau Elsau

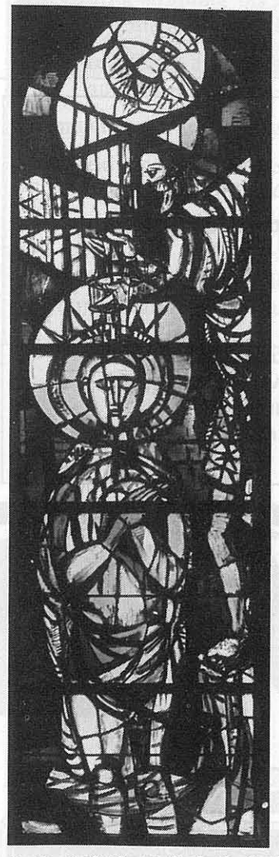
Sollten Sie an unserem Programm interessiert sein, oder möchten Sie Mitglied unseres Vereins werden, gibt Ihnen unser Präsident, R. Stofer, Riedstrasse 3, 8352 Räterschen, Tel. 36 16 52 gerne Auskunft.

Konzerte in der Kirche Elsau

Herbst 81 – Frühling 82

Sonntag, 6. September, 20.00 Uhr
Gitarren-Musik aus verschiedenen Jahrhunderten mit Frau Priska Herzog-Beerli, Elgg, und Herrn Martin Wehrli, Zürich

Sonntag, 29. November, 20.00 Uhr
Adventsingen mit Herrn T. Leutenegger



Elsauer Kirchenfenster von Robert Wehrlin (1960)

Es können noch einige der prachtvollen Serigraphien (Siebdrucke), die als Erinnerungsgabe für Konfirmanden Verwendung finden, zum Kauf angeboten werden. Der Erlös dieses Verkaufs dient der recht kostspieligen Finanzierung der Druckkosten. Bis jetzt steht das Fenster "Taufe Jesu" im Format 24x68 cm auf 2 mm starkem Karton zur Verfügung. Die Reproduktionen können ohne (mit dem beigelegten Aufhänger) oder auch mit Rahmung als Wandschmuck verwendet werden. Es ist geplant, die anderen Fenster sukzessive ebenfalls zu reproduzieren, um den Konfirmanden später eine Auswahlmöglichkeit anbieten zu können.
Die Serigraphie eignet sich besonders gut als Geschenk. Preis Fr. 30.–
Bezug im Pfarramt Elsau

V. ZUBERBÜHLER AG
Oel-, Gas- und Elektroheizungen
Oelbrenner-Service
Sanitäre Anlagen
Mech. chem. Entkalkungen
Seit über 20 Jahren
8352 Räterschen
052 36 19 93